

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen,
sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „*Belehrungsbelle*“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. *Steuernummer 1000*

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf. unter „Eingelandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Expeditionslocalitäten können

Montag, den 16. und Dienstag, den 17. Mai d. J.,

nur **dringliche** Angelegenheiten bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft expedirt werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, den 2. Mai 1887.

von *Bozberg*.

Dfild.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Müllers *Gotthelf Grafe* in Rammenau eingetragene *Neuhäusler- und Wählennahrungs-*grundstück, Folium 58 des Grundbuchs für Rammenau, bestehend aus einer Mahlmühle mit 2 Gängen, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 2 Sektar 36,7 Ar Areal an Hofraum, Feld und Wiese, geschätzt auf 18,395 Mark, soll an unterzeichneter Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 16. Mai 1887,

Vormittags 10 Uhr,

als *Versteigerungstermin*.

sowie

der 23. Mai 1887,

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu *Verhandlung des Vertheilungsplans* anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Bischofswerda, den 12. März 1887.

Königliches Amtsgericht.
Richter.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Gasthofsbesizers *Andreas Karl Kausler* in Bischofswerda eingetragene Grundstück, das sogenannte Stadtgut, Folium 1300 des Grundbuchs für Bischofswerda, Nr. 476 und 477 des Flurbuchs, bestehend aus Wohnungs- und Wirthschaftsgebäuden und der hierzu gehörigen Feld- und Wiesenparzelle, Gesamtareal 40,7 Ar, geschätzt auf 40,000 M., soll an unterzeichneter Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 16. Mai 1887,

Vormittags 10 Uhr,

als *Anmeldetermin*.

ferner

der 2. Juni 1887,

Vormittags 10 Uhr,

als *Versteigerungstermin*.

sowie

der 11. Juni 1887,

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu *Verhandlung des Vertheilungsplans* anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Bischofswerda, am 30. März 1887.

Königliches Amtsgericht.
Richter.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Bischofswerda auf den Namen des Gasthofsbesizers *Andreas Karl Kausler* in Bischofswerda eingetragenen Grundstücke, als a) das Feld, Folium 1034, Nr. 1336 des Flurbuchs, 1 Sektar 4,4 Ar, geschätzt auf 2000 Mark, b) das Feld, Folium 1057, Nr. 1337 und 1338 des Flurbuchs, 62,6 Ar, geschätzt auf 1190 Mark, und c) das Feld, Folium 1193, Nr. 1328 des Flurbuchs, 2 Sektar, geschätzt auf 3900 Mark, sollen an unterzeichneter Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist anderweit

der 4. Juni 1887,

Vormittags 10 Uhr,

als *Versteigerungstermin*.

sowie

der 13. Juni 1887,

Vormittags 11 Uhr,

als Termin zu *Verhandlung des Vertheilungsplans* anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Bischofswerda, am 26. April 1887.

Königliches Amtsgericht.
Richter.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens im 13. Einschätzungsdistrict des Steuerbezirks Bautzen beendet und das Ergebnis derselben den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der in § 46, Absatz 2 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche im hiesigen Orte ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber die in Gemäßheit dieses Paragraphen zu erlassende Zufertigung nicht hat behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei dem hiesigen Stadtfeuerwehreinnehmer *Wagner* anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 6. Mai 1887.

Stadtrath

Die Anlieferung von circa 180 Kubikmeter Marschlag von dem cassirten Tracte der Bauzner Chaussee beim Gasthof zum Löwen bis auf den Bischofswerda-Weidersdorfer Communicationsweg soll nächste

Mittwoch, den 11. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

im Wege des Mindestgebotes vergeben werden und wollen sich darauf Reflectirende zur gedachten Zeit im Rathhause hier einfinden.
Stadtrath Bischofswerda, am 6. Mai 1887.

Einj.

Montag, den 9. Mai 1887, 10 Uhr Vormittags,

sollen in Oberneufirth eine Hobelbank und eine Federschneidemaschine versteigert werden. Versammlung in der Demnig'schen Schankwirtschaft.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 3. Mai 1887.

Appalt, Ger.-Vollz.

Deutschlands Geduld.

Wenn schon der Ausgang des Karolinen-Conflicts der Friedensliebe der deutschen Reichsregierung ein unwiderlegliches Zeugniß ausstellte, so hat doch die jehige Freilassung des in den Reichslanden Verräther anwerbenden Polizeibeamten Schnäbele einen noch auffallenderen Beweis für die deutsche Langmuth und den Widerwillen gegen neues Blutvergießen gegeben. So dankbar die Welt dafür ist, daß auf diese Weise ein schwerer Kampf vermieden wird, der vielleicht ganz Europa erschüttert hätte, kann man sich doch der Beforgniß nicht entschlagen, daß die Friedensliebe Deutschlands, die schon in dem ersterwähnten Falle von den Spaniern keineswegs in verdienter Weise voll gewürdigt wurde, von den Franzosen jetzt erst recht mißverstanden und mit Undank belohnt werden wird. Wenn der so großmüthig freigelassene französische Beamte auf seiner Fahrt nach Paris bereits Gegenstand unsinniger Huldigungen war, wenn die „France“ eine Sammlung zu einem glänzenden Ehrengeschenk veranstaltet, wenn die radikalen Pariser Blätter seine Befreiung als einen Sieg Frankreichs über die Politik des Fürsten Bismarck darstellen, so ist das noch lange nicht so gefährlich, wie die an der Seine verbreitete Uebersetzung, daß Deutschlands nachgiebige Geduld nur eine Folge der Furcht vor Rußland sei, daß auch hierbei wieder seine Sympathien für Frankreich bezeugt habe. Für den unbefangenen Beurtheiler freilich ist es klar, daß die deutsche Regierung aus keinem anderen Grunde den entschiedenen strafbaren und auf deutschem Boden verhafteten Schnäbele wieder frei gab, als weil derselbe sich arglos, einer Einladung des Polizeicommissars Gautsch folgend, über die Grenze begeben hatte, also auf freies Geleite rechnen durfte. Wenn die Festnahme Schnäbele's auch sich kaum vergleichen läßt mit dem Verfahren Napoleons I., der den Herzog von Enghien auf türkische Weise in seine Gewalt zu bekommen wußte und denselben erschießen ließ, so würde es doch kaum des deutschen Namens würdig gewesen sein, wenn sich aus der immer leicht zu mißdeutenden Verhaftung des vertrauensvoll nach Deutschland gegangenen Commissars von Pagny ein schwerer Krieg entwickelt hätte. So faßt man die Sache aber in Paris nicht auf und selbst in denjenigen dortigen Kreisen, die sich herzlich freuen, die ernste Kriegsgefahr zunächst wieder verschwinden zu sehen, ist dazu die Eitelkeit viel zu rege, welcher der Gedanke unendlich schmeichelt, Deutschland vor Frankreich einmal zurückweichen zu sehen.

Darin liegt aber wieder eine neue Gefahr, denn statt aus dem Zwischenfall die frohe Uebersetzung zu schöpfen, daß die Behauptung, Deutschland suche nur nach einem Vorwand zu einem neuen Krieg mit Frankreich eine schändliche Verleumdung war, kamen nun viele Franzosen auf den Gedanken, Deutschlands sprichwörtliche Geduld werde noch weiter gehen und es bedürfe nur eines energischen Auftretens der französischen Regierung, um sogar die Zurückgabe von Elsaß-Lothringen zu erlangen. Wenn der Starke muthig einen Schritt zurückweicht, wird der Jaghaste dies niemals als Großmuth anerkennen, sondern dadurch nur so kühn gemacht werden, selbst einen Schritt weiter vorwärts zu thun. Die in Deutschland vorhandene Freude über die Freilassung Schnäbele's ist deshalb eine verfrühte, weil jede Bürgschaft dafür fehlt, daß, nachdem dieser verhängnißvolle Zwischenfall abgethan ist, sich nicht morgen ein noch weit bedenklicherer an den Grenzen des Reichslandes ereignet. Es ist ja denkbar, daß das friedfertige Cabinet Goblet sich zu dem Entschluß ermannet, die ungezogenen Ovationen für den freigelassenen Spion Schnäbele zu verbieten und den letzteren in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen; daß erwartet aber wohl Niemand, daß nun auch die übrigen an den Grenzen Elsaß-Lothringens thätigen Rundschafter Frankreichs entlassen werden, daß die organisirte Spionage des Pariser „Bureau des renseignements“ aufgehoben, daß die Umtriebe der

Patrioten-Liga nun ein Ende nehmen müssen. Den Schnäbele und den Déroulede sind wir los; der nach den Vogezen schießende französische Kriegsminister Boulanger und seine zahllosen Helfershelfer sind geblieben. Der Affaire Schnäbele kann um so rascher eine andere nicht so glatt verlaufende Angelegenheit folgen, als dem strafbaren Werkzeug der Revanchelustigen in Frankreich kein Haar gekrümmt worden und wenn auch nicht der laute, so doch der stille Dank aller Feinde Deutschlands gesichert ist. Ein solches Beispiel schreckt wahrlich nicht ab! es ermuntert voraussichtlich zur Nachahmung, die von den nach Frankreich gewanderten Landsleuten Schnäbele's um so eher zu erwarten ist, als die deutsche Regierung weder im Stande ist, noch die Reizung empfindet, die widerwilligen Elsaß-Lothringer auch künftig nach Manteuffel'scher Art mit Glacéhandschuhen anzufassen. Die von Frankreich unterstützten und durch den Schnäbele-Fall klargelegten staatsgefährlichen Umtriebe der Französlinge in Metz und Straßburg lassen die baldige Verhängung des Belagerungszustandes in den Reichslanden als eine Nothwendigkeit erscheinen. Die Noth gebeut es, trotzdem ein solches Verfahren die Erbitterung sicher noch erhöht.

Von einem dauernden Frieden zwischen Frankreich und Deutschland und von einer milden Behandlung der viel zu spät wiedereroberten Reichslande könnte erst dann die Rede sein, wenn es ein leitender französischer Staatsmann wagen dürfte, öffentlich zu erklären, Frankreich verzichte endgiltig auf den Besitz von Elsaß-Lothringen und wenn dieser Verzicht von der Volksvertretung, der Presse und der öffentlichen Meinung Frankreichs ruhig hingenommen würde. Daran ist heute ebensowenig zu denken, als an die Möglichkeit, daß Deutschland um des lieben Friedenswillen das mit blutigen Opfern zurückerkaufte Land wieder an Frankreich abtreten sollte. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern sind durch den jetzt glücklich beileitigten ärgerlichen Zwischenfall weder besser noch schlechter geworden; derselbe hat nur klar gezeigt, wie zerbrechlich diese Beziehungen sind und daß dieselben durch die jetzt nothwendige Strenge in Elsaß-Lothringen noch weit mehr gefährdet werden können. Der Pariser Correspondent des Londoner „Standard“ schreibt wörtlich: „Die Politik des Fürsten Hohenlohe, deren Ziel es ist, den Franzosenfreunden in den Reichslanden klar zu machen, daß sie von Frankreich nichts zu hoffen haben, erregt großes Aergerniß und in der Anmaßlichkeit der deutschen Regierung, französische Beamte in deren Abwesenheit wegen Verraths an Deutschland zu verurtheilen, erkennt man nur ein Mittel, die herrschende Spannung zu erhöhen. Der Fall Schnäbele entsprang diesem neuen, vom Statthalter ausgenommenen System, und wer weiß, wie rasch ein zweiter solcher Fall sich erhebt.“ Wenn die Franzosen so denken, muß man auf jede Hoffnung verzichten, etwas Anderes zu erreichen als einen Ausschub des welterschütternden Zusammenstoßes.

Zunächst wird der Frieden Europas nur dadurch gesichert, daß keiner der beiden Staaten die ungeheuerere Verantwortung für eine Kriegserklärung auf sich nehmen möchte. Von deutscher Seite tritt noch als weitere Friedensbürgschaft hinzu, daß kein Interesse vorhanden ist, Frankreich durch Waffengewalt etwas abzugewinnen. Nach einem abermaligen Kriege würden wir nur eine sehr hohe Kriegsentschädigung, aber keine Gebietsabtretungen verlangen können, um nicht durch den Zutritt kernfranzösischer Ortschaften den nationalen Character des deutschen Reiches zu beeinträchtigen. Für Frankreich liegt die Sache anders; es kann den Verlust Elsaß-Lothringens ebenso wenig verschmerzen, als den des kriegerischen Ansehens in Europa. Die Hoffnung, daß die krankhafte Sehnsucht nach dem Unwiederbringlichen aufhören könne, ein Element der populären, wie der officiellen Politik Frankreichs zu sein, ist eine ungegründete. Selbst von dem ehemaligen Minister Ferry, dessen Politik als eine ehrliche, deutschfreundliche galt, sind neuerdings Aeußerungen bekannt geworden, wo-

nach man annehmen muß, daß seine friedliche Haltung Deutschland gegenüber nur eine ertheuchte war, oder daß er dieselbe jetzt dafür ausgeben zu müssen glaubt, um in Frankreich wieder Einfluß zu gewinnen. Wir können nur auf eine Erhaltung des Friedens rechnen, so lange Frankreich ohne starken Bundesgenossen bleibt und fürchten muß, auf eine Kriegserklärung unmittelbar eine furchtbare deutsche Invasion folgen zu sehen. Dieser Gedanke war wohl auch in der Budgetcommission des deutschen Reichstages maßgebend als diese den kostspieligen Nachtragscredit und das Anleihegesetz genehmigte. Die Freilassung Schnäbele's mögen die Franzosen nehmen, wie sie wollen; geben sie Deutschland einen Anlaß, wo das Recht ganz unzweifelhaft auf unserer Seite steht, dann werden sie erfahren, daß die Geduld der Deutschen groß, aber nicht unerschöpflich ist. Δ

Deutsches Reich.

Ihre Majestät die Königin hat, wie die „Schles. Ztg.“ schreibt, in Sibyllenort ein Hauskäuferlich erworben und daraus für solche Schulkinder, deren Eltern zum Dominialgesinde gehören, ein Heim zu dem Zwecke einrichten lassen, daß die Kinder in der Zeit, während welcher die Eltern mit Feldarbeit beschäftigt sind, nicht ohne Aufsicht bleiben, vielmehr Unterricht, Beaufsichtigung, Speise und Trank erhalten. Das Kinderasyl wird bei der nächsten Anwesenheit Ihrer Majestät in Sibyllenort seiner Bestimmung übergeben werden.

W. Bischofswerda. Der Verkauf von gedruckten Predigten und christlichen Zeitschriften hat erfreulicher Weise einen solchen Umfang genommen, daß er nicht länger mehr vom Pfarrhause aus geschehen kann. Von nächstem Sonntage an findet derselbe bei Herrn Luchhändler Hanisch jun. am Markt statt. Im vergangenen Jahr sind 16,850 Predigten, à 1 Pfennig, im Pfarrhause verkauft worden. Jetzt werden wöchentlich 450 Stück verkauft. Einen reichen Absatz finden diese Predigten besonders bei denen, welche am Sonntag durch ihren Beruf verhindert sind, dem Gottesdienste beizuwohnen, z. B. auf den hiesigen Glashütten, wohin sie durch einen freiwilligen Helfer getragen und an die Arbeiter verkauft werden. Auch in den umliegenden Dörfern werden sie gern gekauft und gelesen. An Bibeln sind im vergangenen Jahr für 64 M. verkauft worden, darunter auch viele Traubibeln, à 3 M., welche den Brautpaaren von ihren Angehörigen geschenkt und bei der Trauung durch den Geistlichen überreicht worden sind. Der Verkauf von Bibeln findet nach wie vor im Pfarrhause statt. Als Ertrag der Sammlungen in den Missionstunden und einzelnen Liebesgaben für die Mission konnte vor Kurzem erst wieder die Summe von 36 Mark an den Cassirer des Dresdner Hauptvereins eingekendet werden. Das Interesse und das Verständniß für die Bedeutung der Mission wächst wie im ganzen deutschen Volk so auch unter uns.

S. Bischofswerda. Welch geeignete Tage waren auch diesmal wieder die Vereinstage für Innere Mission in Dresden vom 25.—27. April. Montag versammelten sich die Delegierten der sächsischen Männer- und Jünglingsvereine. Abends vereinigte ein Gottesdienst die Festgäste in der evangelischen Hofkirche, wobei Herr Pastor Jacob aus Reschwitz die Predigt hielt. In einer zahlreich besuchten Abendversammlung berieth man dann noch die so wichtige Sache der Verbreitung guter christlicher Schriften im Volke und der Predigtvertheilung. Dienstag war der Hauptfesttag. Früh 8 Uhr begann die Generalversammlung des Landesvereins für Innere Mission. Den Mittelpunkt derselben bildete der hochinteressante, tiefgegründete, fesselnde Vortrag des Herrn Geh. Medicinalrathes Dr. Fiedler, des königl. Leibarztes, über die Fürsorge für die Epileptischen im Königreiche Sachsen. Mit warmen Worten schilderte Redner den Jammer und die Verlassenheit der armen Epileptischen — in Sachsen allein fast 5000! — für die bis jetzt sehr wenig geschehen sei. Unbedingt nothwendig sei, auch in

Sachsen eine Anstalt für diese Unglücklichen zu gründen. Diese Anstalt solle nicht der Staat einrichten, sondern nur die Innere Mission, weil nur dann am entsprechendsten für jene Kranken gesorgt werde. Anfangs müsse man dies Werk nicht mit dem Baue eines großen Krankenhauses, sondern mit kleinen Colonien, wie dies in so bewundernswürdiger, segensreicher Weise durch den bekannten P. von Bodelschwingh in Bielefeld geschehen sei. Hierauf gab P. von Bodelschwingh selber in seiner köstlichen, lebensfrischen Art Mittheilungen und Rathschläge aus seiner reichen Erfahrung. In der Debatte stimmten diesen Referaten besonders auch die Herren Minister von Kostitz-Wallwitz und Oberbürgermeister Dr. Stübner bei. Der Letztere zollte den Bielefelder Anstalten die wärmste, begeisterte Anerkennung. Hochbefriedigt trennte man sich, um dann Nachmittags 4 Uhr neuen Segen zu empfangen durch den Festgottesdienst in der wohlgefüllten Frauenkirche, bei dem Herr Hauptpastor Beder aus Kiel die gewaltige, aus den Tiefen des Gotteswortes geschöpfte Predigt hielt. Der Abend sah die Festgenossen vereint zu trauter Geselligkeit, wobei frische, ernste und humorreiche Ansprachen und Gesänge trefflich mit einander wechselten. Nächste das nächste Fest auch recht Viele aus unserer Stadt unter den Theilnehmern finden, gewiß sie würden Alle hoch erfreut und reichgeegnet heimkehren.

Bischofswerda. (Gebirgsverein.) In der im April stattgehabten Monatsversammlung wurde beschloffen, einen dritten Familienabend in dieser Saison nicht abzuhalten, umso mehr aber wurde betont, daß das im Juli stattfindende 8. Stiftungsfest in gleicher solenner Weise gefeiert werden soll, wie im vorigen Jahre, bestehend in Parkfest, Instrumental-Concert, gespielt von der vollzähligen Bauerner Regimentscapelle, mit nachfolgendem Ball im Schützenhause. Der Park soll nach eintretender Dunkelheit wiederum glänzend illuminirt werden. Am 22. Mai wird die alljährlich stattfindende Frühjahrsparthe im Verein mit der Cantoreigesellschaft nach dem Hohwald und Baltenberg stattfinden. Außer einem Waldhornquartett von obgenannter Capelle wird auch die hiesige Cantoreigesellschaft ihre lieblichen harmonischen Weisen in Gottes freier Natur ertönen lassen. Der um diese Zeit im schönsten Maiengrün prangende imposante Buchenwald, in welchem der Geist des Friedens anheimelnd weht, wird auch dieses Jahr auf alle Naturfreunde anziehend wirken, und dürfte diese Excursion sich zu einer förmlichen Wallfahrt der Mitglieder mit ihren Angehörigen, nebst Freunden und Bekannten nach dem genannten Ziele gestalten. Mit Eintritt der günstigen Bitterung werden im Sectionsgebiet wiederum eine Anzahl Ruhebänke und Wegweiser aufgestellt bez. angebracht werden. Auch wird der Fußweg vom Bahnhof Nieder-Neulirch nach dem Baltenberg gebessert, sowie auf der Brüstung des König-Johann-Thurmes auf dem Baltenberge die Orientirungstafel des herrlichen Panoramas erneuert.

Bischofswerda. Aus dem fertiggestellten Jahresrechnungs-Abschluß pro 1886 der hiesigen Ortskrankencasse, welcher in der ersten diesjährigen Generalversammlung am 25. April vom Cassirer Herrn Born zum Vortrag gebracht, und von Seiten der Versammlung die Justification desselben ausgesprochen, ersieht man ein erfreulicherer Resultat, als im vorhergehenden Abschluß. Die Einnahmen betragen 5194 Mark 59 Pf. und die Ausgaben 4678 Mark 61 Pf., so daß 515 Mark 98 Pf. an Cassenbestand verbleiben. Die Ausgaben vertheilen sich auf folgende Posten: Krankengeld 1016 M. 67 Pf., Arzneien und sonstige Heilmittel 1440 M. 84 Pf., Besoldungen für Aerzte 1139 M. 25 Pf., Sterbegeld 180 M., Verpflegung im Krankenhaus 220 M. 50 Pf., Wöchnerinnen-Unterstützung 93 M. 50 Pf., inexistible Reste 17 M. 43 Pf., Verwaltung und Unterhaltung 570 M. 12 Pf. Am Anfang des Rechnungsjahres zählte die Ortskrankencasse 645 Mitglieder, neu traten hinzu 550 und aus derselben schieben 548 Mitglieder. Es haben somit dem Geschäftsjahre 1195 Cassenmitglieder angehört. In diesem Jahreslauf waren 504 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, die zusammen 7775 Krankentage erreichten. Aus diesen Mittheilungen geht recht eindruckend hervor, wie wohlthätig das Institut auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gewirkt, und sei nur zu wünschen, daß dasselbe in seinem Bestreben fernerhin gedeihe. Dank gebührt daher dem Herrn Vorsitzenden, Schmiedemeister B. Vogel, wie den Vorstandsmitgliedern, welche in gewissenhafter und uneigennützigster Weise der Verwaltung vorstehen und den günstigen Stand der Casse durch ihre strebsame Umsicht erzielt.

Bischofswerda. Mit dem Eintritt in den Monat Mai nähert man sich wesentlich wiederum dem Höhepunkt des Jahres. Die Länge der Tage hat bereits in dem Maße zugenommen, daß die astronomische Dämmerung (das Hellwerden des östlichen Himmels) Morgens schon früh 2 Uhr 6 Minuten beginnt und Abends (mit Beginn der vollkommenen Dunkelheit des westlichen Himmels) um 9 Uhr 51 Minuten endigt. Die bürgerliche Dämmerung (Auslöschung des Lichts in freigelegenen Wohnungen) beginnt am 1. Mai früh 3 Uhr 52 Minuten und endigt (Anzünden des Lichts) Abends 8 Uhr 3 Minuten. — Vom 23. Mai bis 20. Juli findet die immerwährende Dämmerung statt. In dieser Zeit ist also der nördliche Himmel auch nach Mitternacht durch die herausdringenden Sonnenstrahlen erhellt. Und das bezeichnet die schönste Zeit des ganzen Jahres. Wie lange die „Süßdämmerung“ anhält, wird nicht gesagt. — Venus, der hellste Stern des ganzen Firmaments, strahlt mit zunehmender Helligkeit als Abendstern und kann schon bald nach Sonnenuntergang am Südwesthimmel in ziemlicher Höhe aufgefunden werden. — Einen interessanten Anblick gewähren am 26. Mai Abends Venus, Saturn und die Mondichel, die auf verhältnismäßig kleinem Raum beisammen stehen. Am 28. Mai ist überdies auch vermehrter Sternschnuppenfall zu erwarten.

— Die **Baumbluthsaison**, welche leider nur wenige Tage dauert, steht jetzt in den Elbgebirgen und den einmündenden Thälern rings um Dresden auf dem Höhepunkte und lockt tagtäglich Hunderte hinaus in die von Blütenpracht und Duft erfüllten Ortschaften. Auch in benachbarten Dörfern stehen die Kirchen in herrlichster Blüthe. Eine Nachmittagspartie dahin oder dorthin erfrischt Auge und Gemüth durch die jetzt unvergleichliche Naturpracht und Blüthenherrlichkeit in selten nachhaltiger Weise.

— Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, wie verhängnißvoll es werden kann, wenn man sich im zeitigen Frühjahr im Freien auf Wiesenränder etc. legt oder liegt. Wenn auch in vielen Fällen die nachtheiligen Folgen nicht sofort zu Tage treten, so gibt es doch auch Fälle in denen dieselben nicht lange auf sich warten lassen. So trat vor einigen Tagen in einem obervogtländischen Dorfe der traurige Fall ein, daß ein junger, blühender, 18jähriger Mensch in vier Tagen gesund und todt war. Die Ursache dieses plötzlichen Todes war eine Gehirnhautentzündung, welche sich der junge Mann vermuthlich durch Erläuterung — er hatte sich einige Tage vor seinem Tode in das Gras gelegt — zugezogen hatte.

— Sowohl in Preußen, wo das männliche Rehwild nur vom 1. März bis mit dem 1. Mai, als auch in Oesterreich, wo dasselbe vom 1. Februar ab Schonzeit hatte, dürfen vom 1. Mai an Rehböcke wieder abgeschossen werden, während bei uns in Sachsen die bezeichnete Wildsorte noch bis zum 1. Juli geschont werden muß und deshalb auch bis dahin nicht zum Verkauf gebracht werden darf. Hierbei sei erwähnt, daß bei uns Schneepfen, sowie Hähne von Kuer-, Birk- und Haselwild nur noch bis zum 15. Mai erlegt werden dürfen und von da ab alles jagdbare Haar- und Federvild innerhalb Sachsens bis mit dem 30. Juni in der Schonzeit steht. In Preußen genießen Schneepfen, Trappen, wilde Schwäne etc. seit dem 1. Mai gesetzlichen Schutz. — Schließlich sei erwähnt, daß die Ausbeute in Rehwild im vorigen Jahre nicht nur in Oesterreich, sondern auch in Preußen eine außerordentlich ergiebige gewesen ist und man rund 200,000 Stücke annimmt.

Im Königreich Sachsen gehören bekanntlich seit dem Jahre 1882 die Sperlinge zu den jagdbaren Thieren. Nach der betr. Verordnung des k. sächsischen Ministeriums des Innern dürfen Haus- und Gartengrundstücksbesitzer die in ihren Häusern, Gehöften und Gärten vorkommenden Sperlinge jederzeit fangen und tödten, deren Nester zerstören und die Eier und Jungen ausnehmen. Zum Abschließen der in den Obstbaumplantagen, Gärten und bestellten Feldern auftretenden Sperlinge sind nur Jagdberechtigte und solche Personen, welche von der competenten Obrigkeit hierzu Erlaubniß erteilt worden, befugt. Ueber diese Erlaubniß wird ein Schein erteilt, den die betreffenden Personen, wenn sie von der Erlaubniß Gebrauch machen, bei sich zu führen haben. Ebenfalls seit dem Jahre 1882 ist die Schon- und Hegezeit für die Raben, Krähen, Dohlen, Elstern und Heher in Wegfall gekommen. Angestellt wurden im 1. Vierteljahre 1887 im Schulinspectionsbezirke Bautzen: Eduard Alfred Eckardt, seither Schulvicar in Frankenthal,

als ständiger Lehrer daselbst; Paul Reime, seither Hilfslehrer an der katholischen Schule zu Schirgiswalde, als ständiger Lehrer daselbst; Franz Anton Löbmann, seither Caplan an der Pfarrkirche in Schirgiswalde, als Director an der Domschule zu Bautzen; Gustav Adolf Sommer, seither Hilfslehrer in Bautzen, als ständiger Lehrer daselbst; Karl August Strehle, seither Lehrer in Oppitz, als ständiger Lehrer in Mutschelwitz; Johann Traugott Mattig, seither Schulvicar in Radel, als ständiger Lehrer daselbst; Karl Hermann Böhmer, seither Schulvicar in Uppitz a. T., als ständiger Lehrer daselbst.

Das sächs. Fußartillerie-Regiment Nr. 12 hat sich zu einer 4wöchigen Schießübung nach der Wahner Haide bei Rölln begeben. Entgegen dem bisherigen Usus wird während dieser Zeit die Festung mit der in Mainz garnisonirenden Brandenburger Fußartillerie belegt.

Eine 13tägige Uebung der gesammten Reserve der Infanterie, soweit solche noch nicht mit dem Gewehr M. 71/84 ausgebildet ist, findet im Monat Juni statt. Die Uebungen der Landwehr-Infanterie unterbleiben vorläufig, ebenso die längeren Uebungen für Reservisten aus Anlaß des Manövers etc. Da es sich bei der zuerst genannten Kategorie um Ausbildung mit dem neuen Gewehr handelt, so dürften Dispensationsgesuche schwerlich Erfolg haben.

* Die Einlagen zur Königl. Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus) haben in den ersten 3 Monaten dieses Jahres insgesammt die Höhe von 686,530 M. erreicht und somit das Ergebnis des gleichen Zeitraums des Vorjahres um fast genau Hunderttausend Mark überschritten. Genannter Betrag setzt sich zusammen aus 505,382 M. Verzichts- und aus 181,148 M. Vorbehaltseinlagen. Während die Einzahlungen bei Capitalverzicht zumeist aus größeren, zur Erwerbung sofort beginnender Renten dienenden Beträgen bestehen, bilden sich die Vorbehaltseinzahlungen aus mittleren und kleinen Einlagen, die zum Erwerb aufgeschobener Altersrenten gemacht werden. Letztere sind es nun besonders, deren Gewährung den eigentlichen Zweck dieses vom Staate verwalteten und garantirten Instituts darstellt; sie werden durch oft wiederholte, zu beliebigen Zeiten und in beliebiger Höhe zu bewirkende Einlagen von einer oder ein paar Mark erzielt und sind namentlich auch allen denen zu empfehlen, welche für ihr Alter keine Pension zu erhoffen haben.

Der Unterstützungscasse der Section Dresden des Gebirgsvereines für die sächs.-böhm. Schweiz wurden aus dem Nachlaß einer Verstorbenen, welche ungenannt bleiben will, 500 M. ausgezahlt. Genannte Casse bezweckt die Unterstützung armer Steinbrecherfamilien und ist in Anbetracht dessen erwähnte Zuwendung höchst erfreulich.

Beim Ausschachten des Georgsbrunnens an der Sophienkirche in Dresden hat man am Mittwoch einen interessanten und zugleich werthvollen Fund gemacht. Bei diesen Arbeiten stieß man nämlich auf ein Grab, welches 2 massivgoldene Armbänder, 2 goldene Kinderhalsketten, deren eine ein fein in Emaille gearbeitetes Kreuzifix trug, 2 dünne goldene Kinderarmbänder, 3 goldene Ringe, 1 silberne Halskette, ferner den silbernen Beschlag eines Gebetbuches, von welchem nur ein kleines Stück der Holzbelegung erhalten geblieben ist, und ein Haarband von echtem Goldbrokat enthielt, von welchem sich die zur Verzierung angebrachten goldenen Sternchen und Rosetten natürlich losgelöst hatten, enthielt. Jener Beschlag des Gebetbuches trägt die Jahreszahl 1638. Die Gegenstände sind der Abtheilung für Alterthümer des Dresdner Rathsarchivs zur Aufbewahrung übergeben worden.

Die Dresdener Vogelwiese findet vom 31. Juli bis 7. August statt.

Der Verwaltungsrath der sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat beschloffen, auf das Rechnungsjahr 1886/87 eine Dividende von 18 Procent in Vorschlag zu bringen.

Leipzig, 4. Mai. Heute Abend gelangte im Plenum der Stadtverordneten die Rathsvorlage, betr. die Errichtung des Siegesdenkmals auf dem hiesigen Marktplatz zur Berathung. Nachdem die Stadtverordneten schon bei ihrer letzten Abstimmung die Aufstellung des Denkmals auf dem Marktplatz abgelehnt und sich für den Augustusplatz entschieden hatten, erfolgte auch heute Abend abermals die Ablehnung der Rathsvorlage mit 42 gegen 15 Stimmen und die Annahme des Ausschusstrages, das Denkmal auf dem Augustusplatz zu errichten.

Leipzig, 30. April. Von der Tuchmesse berichtet die „L. Z.“: Infolge der politischen Unsicherheit hatte das Tuchgeschäft im Februar und März an mangelndem Umsatz zu leiden, um so

mehr waren die Hoffnungen auf einen stotten Geschäftsgang für die hiesige Ostermesse berechtigt; leider haben sich dieselben nicht ganz erfüllt. Sommer-Nouveautés, wovon seitens der maßgebenden Fabrikanten schon seit Jahren kein Lager mehr zur Messe gebracht wird, waren auf den Lägern der Grossisten viel gefragt, fanden zu vollen Preisen schlanken Absatz. Anders verhält es sich mit Stapelwaare. Davon brachte speciell Forst bedeutende Läger namentlich in ordinärer Waare. Während in früheren Jahren dieselben gut verkauft wurden, scheint es, als ob Käufer die Reizung, billige resp. schlechte Waare aufzunehmen, verloren hätten und mußten sich viele Fabrikanten dazu entschließen, ganz bedeutende Läger, welche selbst zu schlechten Preisen nicht zu placiren waren, zurück nach Forst zu dirigiren. Vielleicht trägt diese bittere, aber gute Lehre dazu bei, Forst darauf hinzuwirken, den Schwerpunkt nicht darauf zu verlegen, möglichst billig und schlecht zu arbeiten, sondern, wie dies schon seit Jahren die dortigen größeren Fabrikanten mit großem Erfolge thun, vor allen Dingen gute Waare herzustellen. Grimmitzschau, Werbau, Großenhain und Kirchberg haben befriedigende Resultate erzielt und waren Grimmitzschauer und Werbauer Waaren nur insofern vernachlässigt, als es sich um schlechte Qualitäten handelte, deren Verkauf, trotzdem große Preisreduktionen angeboten wurden, immer schwieriger sich gestaltet. Guben machte ein befriedigendes Geschäft in seinen Doublestoffen, die seitens der Grossisten stark gekauft wurden, ebenso war der Absatz in Neudammer und Wittstoder Waare befriedigend. Die Fabricationsplätze für schwarze Tuche, Croisess und Satins kommen nur mit mäßigen Ansprüchen zur Ostermesse und haben den gewohnten Umsatz erzielt.

Ein in Geschäften in Leipzig anwesender Herr aus Köstritz telegraphirte von ersterer Stadt aus an seine Gattin: „Erwarte mich mit dem letzten Zuge.“ Beim Eröffnen der Depesche lautete jedoch das Telegramm: „Erwarte Dich mit dem letzten Zuge.“ Die Empfängerin beeilte sich, um noch mit dem Abendzuge nach Leipzig zu kommen, fürchtend, daß ihrem Gemahl etwas Schlimmes begegnet sei, sodas beide an einander vorbeifuhren. Ob nun der Apparat nicht correct gearbeitet oder wodurch das Mißverständnis entstanden, soll erst noch erörtert werden. In keinem Fall wird jedoch seitens der Postverwaltung eine Entschädigung gewährt.

In den Kreisen derjenigen Studirenden der Universität Leipzig, welche keinen studentischen Corporationen angehören, wird beabsichtigt, für die Einrichtung eines Studenten-Ausschusses, wie ein solcher in Berlin und an zahlreichen anderen deutschen Hochschulen besteht, einzutreten. Der Studenten-Ausschuß wird von den Studirenden gewählt und hat derselbe die keiner Vereinigung Angehörigen bei allen wichtigen Angelegenheiten officiell zu vertreten.

Die diesjährige Bußtagscollekte, deren Gesamtergebnis noch nicht ganz feststeht, wird voraussichtlich die Höhe von 17,000 M. erreichen, ein Betrag, der bisher noch nicht erzielt worden ist. Nach Abzug der nothwendigen Kosten für das ausgegebene Flugblatt können 16,500 M. zur Vertheilung kommen. Der von dem Directorium des Landesvereins für innere Mission aufgestellte und von der letzten Generalversammlung desselben einstimmig bewilligte Vertheilungsplan, welcher nur noch der Genehmigung des ev.-luth. Landes-Consistoriums bedarf, läßt wiederum einer großen Anzahl von Anstalten der inneren Mission wirksame Unterstützung zu Theil werden. Es sollen gewährt werden: 10% (1650 Mark) dem Landesverein für allgemeine Zwecke, je 7% (1155 M.) dem Rettungshaus Marienstift in Raschau bei Delsnitz i. B. zu Baulichkeiten und verschiedenen Kreisvereinen zur Unterstützung der Colportage und unentgeltlichen Schriftenverbreitung, je 6% (990 M.) der Diaconissenanstalt in Dresden, der Diaconenbildungsanstalt in Ober-Gorbitz und dem Schriftenvereine zu Dresden, 5% (825 M.) dem Rettungshaus in Remnitz bei Bernstadt zum Anbau; je 4% (660 M.) den Herbergen z. Heimath in Grimma zum Anlauf, in Riesa zum Anbau, in Schandau zum Anlauf, in Waldheim zum Anlauf, in Marienberg und Reichenbach zum Anlauf, in Lausitz und Pausa zur Betriebsübernahme, der gleiche Betrag auch der Blödenanstalt Martinstift in Sohland, je 3% (495 M.) dem Magdalenen-Hilfsverein in Dresden, dem Lehrlingsheim in Leipzig zur Erweiterung, zum Bau einer christlichen Kleinkinderschule in Bernsdorf und zur Herausgabe von Predigten für Sonntagslohe, welche der Schriftenverein zu Dresden z. B. noch mit Verlust betreibt, je 2% (330 M.) der Herberge zur Heimath in Löbnitz im Gebirge

zum Anbau und dem Magdalenen-Hilfsverein in Leipzig, endlich 1% (165 M.) der Unterstützungs-casse der Berufsarbeiter für innere Mission. Gleichzeitig wurden noch aus dem sog. Geschenk eines ungenannten Freundes bewilligt je 400 M. den Herbergen zu Wurzen und Waldenburg und je 340 M. den Herbergen in Grimma, Riesa und Schandau, welche letztere drei bereits aus der Collekte bedacht wurden. Bemerkenswerth ist, daß solche Anstalten, welche den Zwecken bestimmter Bezirke dienen, aus der Collekte nur Unterstützungen für erste Einrichtungen oder Erweiterungen erhalten. Nach diesem Grundsätze mußten Unterstützungs-gesuche von Herbergen, welche z. B. noch nicht die Betriebskosten decken, unberücksichtigt bleiben.

Demitz, den 2. Mai. Am gestrigen Abende hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein seine 135. Sitzung und erledigte 24 Eingänge. Zum Gedächtniß des Reformators der sächsischen Landwirtschaft und des Vaters des sächsischen Ackerbaues wurde ein Lebensbild des Schubart von Keesel, verfaßt vom Generalsekretär Deconomierrath von Langsdorf, vorgetragen. Am 23. April waren es nämlich 100 Jahre, als dessen Tod erfolgte. Man ehrte sein Andenken durch Aufsätze von den Sigen. Hierauf kam die Jahresrechnung zum Vortrage, die, abgesehen von den Resten, eine Einnahme von 45 M. 32 Pf. aufwies. Beschlossen wurde, die Jahresbeiträge alljährlich durch einen besonderen Boten einzusammeln zu lassen. — Der bienenwirthschaftliche Bezirksverein für die westliche Lausitz gedenkt seine diesjährige Jahresversammlung am Himmelfahrtstage Nachmittags in Böhla bei Großhartau abzuhalten und lud die Mitglieder des hiesigen Vereins zur Theilnahme ein. Man nimmt die Einladung zugewandt an. Nachdem noch einige geschäftliche Angelegenheiten Erledigung gefunden, wird gesprochen: „Ueber die Zucht der Surten an Stangen.“ „Ueber flüssigen Dünger.“ „Ueber die Schädlichkeit des ungegohrenen Urins für Obstbäume.“ „Ueber Kadaverdünger und über Düngung mit Schwefelsäure.“ Bei letzterer Gelegenheit wurde bekannt gegeben, daß sich Herr Schober-Bischofsverda wie Herr Engert-Bauzen zur Lieferung von Schwefelsäure empfohlen. Mitgetheilt wurden die Ansichten, die Robert Schröder in einer besonderen Schrift „über Kadaverdünger und die Schwefelsäuredüngung“ ausgesprochen. Zum Schluß wurde noch erwähnt, daß noch 40 Loose zur landwirthschaftlichen Landesausstellung bis Ende d. M. beim Vorsitzenden entnommen werden können.

Bauzen, 2. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Landesältesten von Jesschwitz wurde heute im Landhause hier der Provinziallandtag Walpurgis abgehalten, zu welchem sich 83 der Herren Stände der Ritterschaft, 8 Vertreter der Herren Stände von den Städten und 54 Vertreter der Landstädte und Landkreisgemeinden eingefunden hatten. Es wurden die Vorlagen, unter welchen sich der Entwurf einer Allerhöchsten Verordnung, betr. die künftige Anwendung der §§ 3 und 21 des Parochiallastengesetzes vom 8. März 1838, befand, berathen und wurde das Landkreisbudget für 1887 festgestellt.

Ramenz, 4. Mai. Gestern Morgen 3 Uhr entließ sich zu Kloster St. Marienstern der Hochwürdige Herr Stiftspropst Dr. Johannes Chrysostomus Eifelt, Capitulär des Stiftes Dörsch, Ritter des Kgl. Sächs. Verdienstordens, Visitator der Cisterzienser-Klöster in der Lausitz und Institutsdirector zu Stift St. Marienstern. Der Entschlafene war am 3. Januar 1814 zu Georgenthal in Böhmen geboren, trat 1834 zu Dörsch in den Cisterzienser-Orden ein und empfing darnach in den Jahren 1838 und 1839 die üblichen Klosterweihen. Zu Dörsch bekleidete der Hochgeschätzte das Amt eines Stift-Secretärs und Archivars und im Jahre 1842 erfolgte die Ernennung zum Professor der Theologie. Im Jahre 1851 wurde Herr Dr. Eifelt in unsere Gegend entsendet und was der Hochwürdige den Glaubensbrüdern, dem Stift St. Marienstern und unserm freundnachbarlichen Ramenz in Treue gewesen, das wird ihm ein ehrenvolles Andenken bis in späte Zeit bewahren.

Am Freitag, den 29. April, trafen infolge Gesuchs in Lichtenberg bei Pulsnitz eine Abtheilung des Pionierbataillons nebst mehreren Offizieren ein und legten am Sonnabend den Schornstein der früheren Brennerie des Lehngutes nieder. Nachdem die nöthigen Vorbereitungen und Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, wurde die Sprengung gegen 3 Uhr vorgenommen, indem die Entzündung der Sprenganlagen vom Regelschub des Klahre'schen Gasthofes aus durch elektrische Leitung erfolgte; der Sockel des Schornsteins barst unter dumpfem Knall, der Bau sank

zusammen und nach Verziehen des Rauches zeigte sich ein Trümmerhaufen. — Bei den Gemittern in der Nacht zum 4. d. wurden in Lichtenberg im Stalle des Gutsbesizers Kühne 2 Kühe durch den Blitz erschlagen. Die Nachmittagsgewitter traten in mehreren Strichen mit Schloßen auf.

Bier junge Birklein waren kürzlich in Böhla bei Großhartau über eine mit buntem Papier überklebte sog. Christpyramide gerathen, von der sie dann die bunte Bier abknapperten, was aber verhängnißvolle Folgen hatte. Kurze Zeit darauf fingen sie jämmerlich an zu schreien, und wären sie wahrscheinlich an Vergiftung gestorben, wenn nicht alsbald das Fleischermesser sie von ihren Qualen erlöste hätte. Der Mageninhalt zeigte ganze Mengen grüner und blauer Papierschnitzel, welche wahrscheinlich mit arsenhaltigen Farben gefärbt worden waren.

In Medingen bei Radeburg ist am vergangenen Dienstag Nachmittags ein im Bau begriffener Tausaal von der Siebelseite her gänzlich zusammengestürzt. Acht Maurer sind dabei zum Theil sehr schwer verunglückt.

Die Staatsbahnverwaltung läßt in der Nacht zum 11. Mai (Dienstag zu Mittwoch) und vom 15. zum 16. Mai d. J. (Sonntag zu Montag) Personenzugzüge von Arnsdorf nach Ramenz im Anschluß an den Abends 11 Uhr 40 Min. von Dresden-Neustadt nach Arnsdorf-Bauzen gehenden Personenzug verkehren. Die Abfahrt von Arnsdorf erfolgt Nachts 12 Uhr 32 Min., das Eintreffen in Großröhrsdorf 12 Uhr 46 Min., in Pulsnitz 12 Uhr 56 Min. und in Ramenz 1 Uhr 18 Min. Nachts. Der Extrazug, welcher 1.—3. Classe fährt, hält auch in Bischheim an und ist auf gewöhnliche Tages- und Tourbillets benutzbar.

Vor Kurzem schlug der Blitz in den Thurm des Rittergutes zu Langenleuba-Niederhain. In den unteren Räumlichkeiten dieses Thurmes wird Gastwirthschaft getrieben. An einem Tische der Gaststube saßen die Besitzer und Zugehörigen einer Reitschule, welche im leerstehenden Hofe aufgestellt war. Die Wirkung des Blitzschlages war so heftig, daß alle an dem Tische Sitzenden von den Stühlen geschleudert wurden und mehrere Tage das Gehör verloren hatten.

Vielfach ist der Glaube verbreitet, daß die kleinen Zwanzigpfennigstücke aus Silber nun plötzlich ihre Gültigkeit verloren hätten, weil die betreffenden neuen Nickelmünzen zur Ausgabe gelangt sind. Das ist aber durchaus nicht der Fall. Die Silberzwanziger werden von den Reichscassen nach und nach eingezogen werden, jedenfalls in dem Maße, als die neuen Nickelmünzen zur Ausgabe gelangen. Ein Termin, an welchem die Ersteren ihre Gültigkeit verlieren sollen, ist noch gar nicht in Aussicht genommen.

Eine allseitige Theilnahme hervorrufoende Trauerkunde durchliefte am 30. v. M. Sebnitz, dahingehend, daß der stellvertretende Bürgermeister, Standesbeamte und Friedensrichter, Herr Stadtrath Moritz Endler in Hainerdorf ertrunken sei. Leider wurde diese betrübende Kunde durch die genauere eingetroffenen Nachrichten zur Gewißheit, indem der Betreffende auf einem Spaziergange in genanntem Orte, wahrscheinlich beim Blumenpflücken an dem Rande des sogenannten Höllenteiches beschäftigt, ausgeglitten und so durch den Sturz in's Wasser seinen Tod gefunden hat. Ein Sträußchen gepflückter Blumen hat noch im Wasser geschwommen.

In Obercunnersdorf bei Löbau entstand in der Nacht zum Sonnabend abermals Feuer, nun bereits zum achten Male. Erst ging das den Geschwistern Richter gehörige Scheunengebäude in Flammen auf, später, etwa gegen 1/11 Uhr, brannten plötzlich die Wohngebäude des Zimmermanns Adler und des Webers Engelmann und fielen auch diese der Vernichtung anheim. Es ist nur schwer anzunehmen, daß die letzteren großen Brände durch Flugfeuer von der brennenden Scheune entstanden sind, wohl aber, daß der oberdie heimtückischen Böfewichte, welche nun seit einem halben Jahre den Ort in Angst und Schrecken setzten, wieder ihre Hand im Spiele gehabt haben. Wie man hört, soll die Gendarmerie eine Spur zur Entdeckung der Uebelthäter gefunden haben. Auch wird der Staat eine Belohnung von 300 M., der Gemeinderath eine solche von 100 M. Dem auszahlen, welcher die Entdeckung der Brandstifter bewirkt.

Augustusbad bei Radeberg, unser ältester sächs. Badeort, rüstet mit allem Eifer für die neue Saison. Die Baderdirection ist namentlich darauf bedacht, die vorhandenen Anlagen zu erweitern, sowie die Behaglichkeit und den Comfort der Wohnungen in den Logishäusern zu vermehren. Der neu erschienene Prospect vom Augustusbad, welcher gratis auf Wunsch ver-

sendet wird, enthält in prägnanter Darstellung Alles, was dem Besucher dieses idyllisch in der Nähe von Dresden gelegenen Curortes zu wissen nöthig ist, das Bad besitzt 14 theils im Thale, theils auf Anhöhen gelegene Logishäuser mit über 300 eleganten, sowie einfachen Wohnzimmern. Die Saison dauert vom 1. Mai bis 30. September. Unter den Curmitteln sind namentlich hervorzuheben: Die Eisenquellen, die zu Trinkl- und Badecuren dienen, die Moorbäder, Kiefernadel-Dampfbäder, electrischen Bäder, sowie die im Frühjahr 1885 errichtete Wasserheilanstalt. Als heilbewährt wird Augustusbad gepriesen bei allgemeinen Schwäche-Zuständen, Anämie, Scrophulose, Bleichsucht, nervöser Ueberreizung, Neuralgien, Rheumatismen, chronischen Gelenkleiden, Frauenkrankheiten und den verschiedenartigsten Nervenleiden. Ferner sind aus dem Prospekte zu ersehen die Preise der Wasserheilanstalt, der Bäder, der Curtage und der Wohnungen, sowie die Unterhaltungen, welche den Kurgästen geboten werden.

In Kleinkarsdorf bei Kreitscha verschluckte am Freitag das 1jährige Söhnchen des Hausbesizers Dittrich einen kleinen Teller aus Blech, mit dem es auf dem Schooße der Mutter spielte. Die erschrockene Mutter zog mit großer Anstrengung das unglückliche Spielzeug wieder hervor, wobei natürlicherweise durch die scharfen Kanten innere Verletzungen stattgefunden hatten, die trotz des Beistandes des herbeigerufenen Kreitschaer Baderarztes den Tod des Kindes bewirkten. Sein zum ersten Male wiederkehrender Geburtstag wird ihm sein Begräbnistag.

Am 7. Mai d. J. sind es 20 Jahre, daß das Technikum in Wittweida gegründet wurde. Herr Director Weigen, der auch heute noch Leiter der Anstalt ist, eröffnete dieselbe 1867 mit etwa 17 Schülern; heute zählt sie in jedem Semester gegen 600 Besucher aus den fernsten Ländern.

Eine Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft zu Pirna, die Prüfung neu anzustellender Schweizführer betreffend, wird nicht blos in Gebirgsvereinskreisen, sondern auch im ganzen touristischen Publikum mit großer Genugthuung aufgenommen. Die Königliche Behörde hat beschlossen, diejenigen Personen, welche sich zur Anstellung als Schweizführer im Pirnaer Verwaltungsbezirke melden, in Zukunft einer Prüfung zu unterwerfen, durch welche die Befähigung der Betreffenden, insbesondere die nöthige Kenntniß der in Betracht kommenden Gebietstheile, Aussichtspunkte und Wege unter Berücksichtigung der einschlagenden topographischen, naturwissenschaftlichen und historischen Verhältnisse festgestellt werden soll. Diese Prüfung soll durch eine aus Mitgliedern des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz und des Vaterländischen Gebirgsvereins Saxonia zusammengesetzte Commission in Gegenwart der betreffenden Stationsortsbehörde stattfinden und erfolgt gebührenfrei.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag genehmigte die Errichtung eines orientalischen Seminars. Der Gesetzentwurf über den Servistarif und die Classeneinteilung der Orte wurde nach unerheblicher Debatte in dritter Lesung genehmigt. Bei der Beratung des Nachtragsetats wird der Antrag Richter, die Managements bei der Cavallerie aufrecht zu erhalten und bei der Geldverpflanzung der Truppen statt 4,182,000 nur 4,073,000 M. zu bewilligen, abgelehnt und alle Positionen des Nachtragsetats, soweit sie die fortdauernden Ausgaben für die Heeresverwaltung betreffen, unverändert genehmigt. Die Wahl Hoffmann's (Sachsen) wird für gültig erklärt.

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern läßt es sich sehr angelegen sein, sich persönlich durch häufige Reisen in die verschiedensten Theile des Landes von allen Verhältnissen zu überzeugen. Gegenwärtig befindet sich der hohe Herr auf einer Reise durch Oberfranken und Mittelfranken, woran sich noch ein Abstecher nach Oberpfalz und Niederbayern knüpfen wird. In der Begleitung des Prinz-Regenten befinden sich die Minister v. Feilitzsch und v. Luz, sowie die obersten Hofchargen; der Prinz-Regent wird allerorten mit Begeisterung empfangen.

Hof i. B., 5. Mai. Der Prinzregent Luitpold ist heute Vormittag 11 Uhr von Bayreuth hier eingetroffen und auf dem feierlich geschmückten Bahnhofe durch den Kgl. sächs. Generalleutnant v. Holleben, welchen der König von Sachsen zur Begrüßung hierher entsendet hatte und Namens der Stadt von dem Bürgermeister und den Staats- und städtischen Beamten empfangen worden. Unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung hielt der Prinzregent darauf seinen Einzug in die glänzend geschmückte Stadt.

Berlin, 5. Mai. Der Ertrag der Branntweinsteuer wird insgesammt auf 143,400,000 Mark veranschlagt, was nach Abzug des bisherigen Nettoertrages der Branntweinsteuer eine künftige Mehreinnahme von 96,400,000 Mark ergeben werde.

Eine Preisbewerbung für das neue Modell eines Armeesattels wird in der neuesten Nummer des Armeekorrespondenzblattes ausgeschrieben. An Preisen werden ausgeschrieben ein erster Preis von 6000 M. und ein zweiter Preis von 3000 M. Die einzuschickenden Modelle müssen bis zum 30. November 1887 bei dem Kriegsministerium in Berlin eingehen.

Wie vorauszusehen war, arbeitet man, nachdem Deutschland sein Entgegenkommen durch Schnäbele's Freilassung bekundet, auch in Frankreich an der Besserung der Beziehungen, soweit sie durch jene sensationelle Affaire berührt wurden. Schnäbele ist auf zwei Monate beurlaubt, erhält aber dann sofort seinen Abschied. Das Spioniren wird ihm wohl auch verleidet sein. Die französische Regierung hat bereits ein Rundschreiben an die Grenzbeamten erlassen, welches diesen die äußerste Vorsicht und Correktheit im Amtsverkehr mit den Deutschen vorschreibt. Auch wird sich wohl annehmen lassen, daß die französische Regierung die Spionage für einige Zeit unterlassen wird; in den Reichsländern wird sie nicht viel Gegenliebe mehr finden, wenn erst das Reichsgericht einige pflichtvergessene deutsche „Französlinge“ auf ein Jahrzehnt in's Zuchthaus geschickt haben wird. Von den österreichischen Officiösen wird der Regierung der Republik der gute Rath gegeben, ihr „System der Spionage“ in Elsaß-Lothringen aufzugeben; sie würde durch Einschränkung jenes etwas allzu vordringlichen Rundschasterthums das eigene Ansehen heben und manchen äußerlichen Anlaß zu verhängnißvollen Mißverständnissen und Zwischenfällen rechtzeitig beseitigen, zum Vortheile der so kostbaren und so mühsam gehüteten Ruhe des Welttheils.

Berlin, 5. Mai. Aus Paris wird der „R. Z.“ gemeldet: Gestern Abend gegen 9 Uhr hat sich eine Bande von einigen Hundert Individuen, meistens Bengel, vor dem geschlossenen Edentheater angesammelt. Durch die Polizei vertrieben, versuchten dieselben unter den Fenstern des nahen Cercle militaire und den Bureau des Journal „La Revanche“ im antideutschen Sinne zu manifestiren, zogen sodann über den Boulevard und die Rue royale nach dem Concordienplatz unter Rufen vor der Statue der Stadt Straßburg, um sich nach der deutschen Botschaft zu begeben. Sie wurden aber auf dem Concordienplatz durch die Polizei gesprengt. Für heute Abend werden ernste Befürchtungen gehegt. Der größte Theil der Presse wiegelt ab und tadelt die vorgestrigte Tolernanz der Polizei, wonach die Anstifter der Manifestation ermuthigt wurden. — Die gestrige Pariser Börse war infolge der erneuerten Deutschenhege in gewissen Journalen verstimmt, welche von der Regierung allerdings nicht verhindert werden kann, schließlich aber noch zu einem Conflite führen könnte. Der deutsche Botschafter Graf Münster conferirte gestern Nachmittag mit dem Minister des Auswärtigen, Flourens.

Die letzte Note des Reichscanzlers an den Botschafter Perbette hat einen sehr deprimirenden Eindruck in Paris gemacht wegen der directen Vorwürfe, daß das officielle Frankreich die deutsch-feindliche Spionage im Reichslande unterstützte. Die französische Regierung nimmt in ihrer Erwiderungs-Note die angeführten Thatfachen mit „Vorbehalt“ zu den Acten.

In einem vorstädtischen Fabrikunternehmen der Stadt Nürnberg kam es am 2. Mai zwischen deutschen und französischen Arbeitern zu einem Streit, welcher einen ernsten und gefährlichen Character anzunehmen drohte. Durch das energische Dazwischentreten des Besitzers gelang es allerdings, weiteren Thätlichkeiten vorzubeugen und dem Streit für den Augenblick ein Ende zu machen. Gleichwohl hat sich der französische Consul insofern zu einer Intervention veranlaßt gesehen, als er an den Fabrikbesitzer das dringende Ersuchen richtete, die betreffenden französischen Arbeiter auf seine (d. h. des Unternehmers) Kosten in ihre Heimath zurückzuführen zu lassen. Wie man hört, wird diesem Wunsche im Interesse des lieben Friedens auch bezüglich der weniger Beteiligten entsprochen werden. Ob man in Frankreich in ähnlichem Fall wohl ebenso verfahren würde?

Schweiz.

Die amtlichen statistischen Erhebungen über die landsturmpflichtigen Mannschaften in der ganzen Schweiz weisen annähernd folgenden Gesamtergebnis auf: 3700 Officiere, 4800 Unterofficiere, an Mannschaften 295,000, im Ganzen also circa

303,500 Mann. Davon haben 37,000 Mann schon früher Dienst gethan. Dem Berner „Bund“ zufolge wird nun demnächst die Organisation des Landsturms vom Militärdepartement ernstlich in die Hand genommen werden.

Die Gotthardbefestigung, deren Kosten auf etwa 800,000 Fr. veranschlagt sind, wurde den Unternehmern Fruttiger und Rüttimann zugesprochen. Die Panzerung soll bis Ende d. J. fertig sein.

Aus Chur, 30. April, wird gemeldet: In Sils (Dorf in Graubünden von etwa 70 Häusern) ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche, angefaßt durch heftigen Föhn, binnen zwei Stunden das ganze Dorf bis auf fünf Häuser zerstörte. Die Zahl der niebergebrannten Firste ist jetzt auf 104 angegeben, die Zahl der obdachlos gewordenen Personen auf 331. Es stehen nur noch 5 Häuser und 3 Ställe. Der Schaden ist groß.

England.

Im Londoner Parlament hat es wieder einen Mordslärm gegeben. Die „Times“ hat die heftigsten Angriffe gegen die irischen Abgeordneten gerichtet, und die Herren aus Irland haben sich dadurch doch dermaßen verletzt gefühlt, daß sie categorisch verlangten, den Herausgeber der Times, der ein feiger Lügner sei, zur Rechenschaft zu ziehen. Das Parlament beschloß aber auf Antrag des Ministers Smith die Sache zu vertagen, bis die nöthige Ruhe wieder eingekehrt sei.

Schweden.

Stockholm, 5. Mai. Die Thronrede, womit der König heute den Reichstag eröffnete, hebt hervor, daß die Zollfrage, deren Behandlung im vorigen Reichstage die Auflösung des Reichstages veranlaßte, von so großer Bedeutung für Handel und Landwirtschaft sei, daß eine Aenderung des bisherigen Zollsystems nicht eintreten dürfe, ohne daß der Reichstag der allgemeinen Meinung des Landes darüber, ob eine Aenderung des Zollsystems gewünscht werde, bestimmten und zuverlässigen Ausdruck gebe. Angekündigt wird eine Vorlage betreffs eines Handelsvertrages mit Spanien.

Rußland.

Petersburg, 2. Mai. Gestern Nachmittag 4 Uhr ist in dem Prozeß gegen die Attentäter vom 13. März das Urtheil gefällt worden. Sieben der Angeklagten sind zum Tode durch den Strang, acht andere aber, welche mehr oder weniger der kaiserlichen Gnade anzuempfehlen seien, zu Zwangsarbeit von zwei bis 20 Jahren verurtheilt. Die geringste von zwei Jahren erhielt die Dorflehrerin Serbitowa. Die Verkündigung des Urtheils findet morgen Mittag 12 Uhr statt. Der Czar erhielt einen vollständigen stenographischen Bericht über den Prozeß, durch welchen unter Anderem festgestellt wird, daß momentan in Rußland vier nihilistische Comitees existiren: nämlich in Petersburg, Wilna, Charkow oder Kiew und in Sibirien (!). Die meisten Gelder für die Vorbereitung des letzten Attentats gab einer der angeklagten Polen her, der Sohn eines reichen Gutsbesizers. Die verschiedenen Verteidiger, Rechtsanwälte Turschinnoff, Gehrke, Ventjess, Schneuy, Soloff und Hargulaj versuchten den Nachweis, das Attentat sei mit so gänzlich unzulänglichen Mitteln unternommen, daß es kaum als Mordversuch anzusehen sei. Damit drangen sie jedoch begreiflicher Weise nicht durch. Der Oberstaatsanwalt und Vertreter der Anklage, Rekludoff, widerlegte dies in langer Rede. Laut §§ 241, 243, auf welchen die Anklage fuhte, mußte gegen alle die Todesstrafe beantragt werden.

Bermischtes.

München, 26. Mai. Bei dem heutigen Meeting des Velocipedclubs errang in dem Rennen der Professionals um die Meisterschaft in Europa Dubois mit einer halben Radlänge den Sieg. Medinger wurde Zweiter, Bird Dritter. Duncan gab das Rennen bei der vorletzten Runde auf. Distance 5 Kilometer; Record 9 Minuten 17 Sekunden.

London, 5. Mai. Kabel-Telegramme melden von Erdbeben, welche im Südwesten der Vereinigten Staaten stattfanden und sich durch Arizona, Neumexiko, Kalifornien bis zum stillen Ocean fortsetzten. Furchtbar war das Erdbeben bei Tucson, wo es gewaltige Berge zerklüftete; andere Berggipfel verschwanden, Seen trockneten ein und andere Seen entstanden plötzlich. Am stärksten war das Erdbeben nahe der Sonora-Eisenbahn. Die Erdstöße dauern noch fort. Details werden nur langsam durch Arizona ein.

Fortsetzung siehe 2. Beilage.

(Eingelant.)
 (Theater.) Die Schauspielergesellschaft „Unger“, welche vor Kurzem noch in Pirna durch ihr vorzügliches Ensemble einen großen künstlerischen und auch pecuniären Erfolg zu verzeichnen hatte und welche im Laufe der nächsten 14 Tage auch in unserer Stadt (Kaufers Saal) ihre Vorstellungen beginnt, gastirt seit Sonntag den 1. Mai, in Dippoldiswalde bei täglich überfüllten Häusern. Wie wir vom Director Unger vernehmen, hat derselbe eigens für Bischofswerda in dem Witte'schen Atelier für Theatermalerei in Elbing für 650 Mark Decorationen bestellt und soll, da den hiesigen Sälen ein Theater mangelt, in Kaufers Saal ein hochelegant eingerichtetes Theater aufgestellt werden. Die Holzarbeiten will Herr Unger einem hiesigen Zimmermeister übergeben.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge
 Nach Dresden: 4,30, 6,44⁺, 9,59, 12,57, 4,31⁺
 6,14, 8,52, 9,56.
 Nach Bautzen: 7,21⁺, 10,6, 1,29, 4,14, 6,19⁺
 10,5, 12,56.
 Nach Zittau: 5,10, 7,40⁺, 10,30, 1,56, 4,50⁺
 8,5.
 Von Zittau: 6,37, 9,25⁺, 12,23, 3,30, 6,6⁺,
 9,52.
 Die mit + bezeichneten Züge führen I.—IV. Klasse.
 Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Min.
 sind fett gedruckt.
 Vom schlef. Bahnhof Dresden wird Nachm. 8,45 ein
 Personen-Zug abgefahren, welcher 8 Uhr in Bischofswerda
 ankommt.

Abgang der Fahrpost von Bischofswerda nach
 Kamenz: 6 Uhr 55 Min. Abends. Ankunft von
 Kamenz: 8 Uhr 30 Min. Vorm. Personengeld
 nach Elstra 75 Pf., nach Kamenz 1 Mk. 25 Pf.

Ortskalender.
 Königl. Amtsgericht: 8—12 und 2—6 Uhr.
 Sportelasse und Gerichtsschreiberei: 8—12, 2—4 Uhr.
 Verhandlungstage in Civilsachen: Montags, Donnerstags
 und Sonnabends.
 Hypothekentage: Montags, Mittwochs, Sonnabends.
 Rath- und Polizey-Expedition: 8—12, 2—6 Uhr.
 Stadt-Kämmerei- und Stiftungssachen: 9—12 Uhr Vorm.
 und von 3—4 Uhr Nachm.
 Stadtsteuereinnahme: 8—11, 2—4 Uhr.
 Städtische Sparcasse: an den Montagen, bezieh. Wochen-
 marktstagen von 8—12 Uhr Mittags, an den übrigen
 Werktagen von 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr
 Nachmittags.
 Volksbibliothek im Rathhause: Mittwochs 12—1, Sonn-
 tags 11—12 Uhr.
 Kaiserl. Post- und Telegraphenamts: Wochentags 8—12,
 2—8 Uhr, Sonntags: 8—9, 5—7 Uhr. Depeschen
 werden angenommen: Wochentags von früh 6 ununter-
 brochen bis Abends 9 Uhr, Sonntag von 6—9 Uhr
 Vorm., von 12—1 und von 5—7 Uhr Nachm.
 Königl. Eisenbahnbetriebs-Telegraphenamts: von 7 Uhr früh
 bis 9 Uhr Abends, jedoch nur dann, wenn das Reichs-
 telegraphenamts geschlossen ist.
 Königl. Gütere Expedition: Wochentags 8—12, 2—7 Uhr,
 Sonntags (nur für Güüter) 8—12, 2—7 Uhr (mit
 Ausschluß der Zeit während des Gottesdienstes).
 Königl. Untersteueramt: Wochentags 8—12, 1—5 Uhr.
 Sonn- und Festtags geschlossen.
 Königl. Standesamt: Wochentags 11—12 Uhr.
 Königl. 2. Bezirks-Compagnie-Bureau am Markt Nr.
 28. II. Etage: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.
 Spar- und Vorschußverein: 10—12 Uhr.
 Feuerwehrgesellschaft der freiwilligen Feuerwehr befinden sich:
 Neuhäuser Kompanie Nr. 28; Albertstraße Nr. 1;
 Herrmannstraße Nr. 6.
 Ortskrankencasse: 11—1 Uhr Wochentags. Expedition:
 Fleischerstraße Nr. 7. Als Ärzte fungiren die Herren:
 Dr. med. Fürstmann und Dr. med. Käge.

Dresdner-Börsen-Bericht
 vom 5. Mai 1887.
 Filiale der Leipziger Bank.

Staatspapiere.		Angeb.	Gesucht
3 ¹ / ₂ % Sächs. Staatspapiere v. 1855	—	96 ¹ / ₂	—
4 ¹ / ₂ % " " " " à 500 Thlr.	103 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	—
4 ¹ / ₂ % " " " " à 100 Thlr.	103 ¹ / ₂	103 ¹ / ₂	—
3 ¹ / ₂ % " " Rente à 5000, 3000 u. 1000 M.	—	90 ¹ / ₂	—
3 ¹ / ₂ % " " " " à 500 Mk.	—	90 ¹ / ₂	—
vorm. Leipzig-Dresdner-Eisenb.-Prior. 4 ¹ / ₂ %	—	103	—
" " Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4 ¹ / ₂ %	—	111	—
" " Löbau-Zittauer Eisenb.-Act. 3 ¹ / ₂ %	—	99 ¹ / ₂	—
3 ¹ / ₂ % Sächs. Landrbf. à 1000 u. 500 Thlr.	—	99 ¹ / ₂	—
3 ¹ / ₂ % " " " " à 100 Thlr.	—	99 ¹ / ₂	—
Oesterreichische Silber-Rente	—	65 ¹ / ₂	—
Oesterreichische Gold-Rente	—	90 ¹ / ₂	—
Ungarische Gold-Rente	—	80 ¹ / ₂	—
Rumänische 6 ¹ / ₂ % Rente	—	105 ¹ / ₂	—
Eisenbahn-Actien.	—	—	—
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn-Actien.	—	—	—
Südösterreichisch-Lombardische pr. ult.	—	—	—
Bank-Actien.	—	—	—
Sächsische Bank	—	115 ¹ / ₂	—
Leipziger Bank	—	—	—
Leipziger Credit-Anstalt	—	171 ¹ / ₂	—
Dresdner Bank	—	130 ¹ / ₂	—
Sächsische Lombard-Bank.	—	—	—
Geraer Bank	—	—	—
Weimarerische Bank	—	—	—
Oesterreich. Credit-Anstalt pr. ult.	—	—	—
Oberlausitzer Bank	—	—	—
Chemnitzer Bankverein	—	104	—

Industrie-Actien.		Angeb.	Gesucht
Dresdner Bauges.	—	124	—
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschl.)	—	250 ¹ / ₂	—
Feldschl. Brauerei-Actien	—	—	—
Felsenkeller " "	—	405	—
Reisewitzer " "	—	200	—
Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrts-Actien.	—	350	—
Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	—	—
Kette " "	—	84 ¹ / ₂	—
Thode'sche Papierfabrik	—	139 ¹ / ₂	—
Dresdner " "	—	110	—
Chemnitz " "	—	116 ¹ / ₂	—
Sebnitz " "	—	105	—
Verein. Bautzner " "	—	90	—
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	—	115 ¹ / ₂	—
Sächs. Webstuhl-Actien (Schönherr)	—	168 ¹ / ₂	—
Lauchhammer-Actien	—	62 ¹ / ₂	—
Maasch.-Bauanstalt Golzern	—	161	—
Bautzner Tuchfabrik-Actien	—	—	—
Verein. Radeberger Glasfabrik-Actien	—	50	—
Dresdner Lederfabrik-Actien Bierling	—	—	—
Dresdner Presshofenfabrik-Actien	—	197	—
Hänicher Steinkohlen-Actien	—	44	—
Prioritäten.	—	—	—
Galiz. Carl-Ludwigsbahn Emission 4 ¹ / ₂ %	—	—	—
Lemberg-Czernowitz II. Emission	—	—	—
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	—	—
Südösterreichisch-Lombardische 5 ¹ / ₂ %	—	—	—
" " " " " " 3 ¹ / ₂ % neue	—	—	—
Dux-Bodenbacher, alte	—	—	—
" " " " " " II. Emission	—	85	—
Prag-Duxer 5 ¹ / ₂ %	—	—	—
Sorten.	—	—	—
Oest. Banknoten — Mk. — Pf.	—	160 ¹ / ₂	—
Russische " " " "	—	179	—
20-Frk.-St. " " " "	—	16 ¹ / ₂	—

Eisenbahnfrachtbriefe, Zollinhalts-erklärungen empfiehlt Friedrich May.

Größte Auswahl von Zieh-Harmonikas und Mund-Harmonikas
 empfiehlt zu billigsten Preisen
 Stand vis-à-vis dem Hause des Herrn Kaufmann Robert Söhner am Markt.
 Emil Bretschneider aus Hundshübel.

Spielkarten empfiehlt in grosser Auswahl Friedrich May.

Geschäfts-Verlegung.
 Den geehrten Bewohnern von Bischofswerda und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Gold- und Silberwaaren-Geschäft von der Dresdner Straße nach dem Altmarkt Nr. 7 verlegt habe.
 Indem ich für das mir bisher gewordene gütige Wohlwollen bestens danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch fernherhin zu erhalten.
 Gleichzeitig empfehle ich mein Gold- und Silberwaarenlager in Ketten, Colliers, Medaillons, Kreuzen, Ringen, Ohrringen, Armbändern und Corallen, sowie selbstgefertigter Granatgarnituren von echt böhmischen Granaten.
 Auch empfehle ich meine große Auswahl in Neusilbergegenständen, passend für Hochzeitsgeschenke, in Tafelaufsätzen, Körben, Zuckerdosen, Löffeln, Messern, Gabeln u. s. w.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das schätzbare Vertrauen durch strenge Solidität zu verdienen.
 Mit dieser Zusicherung empfehle ich mich dem Wohlwollen des geehrten Publikums und zeichne hochachtungsvoll und ergebenst
 Anton Schust, Gold- und Silberarbeiter.
 NB. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt, sowie altes Gold und Silber zu höchstem Preis eingekauft.

Tanzcursus Schützenhaus.
 Der Tanz-Unterricht beginnt Dienstag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr. Geehrte Herren u. Damen, welche noch beitreten wollen, werden ersucht, zu obiger Zeit zu erscheinen. Angemeldet sind bereits 25.
 Hochachtungsvoll
 A. Th. Winkler,
 Tanzlehrer.

Gedr. Süsmilchs in Pirna
**Ricinusöl-
 Olivenharz-Pommade,**
 die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder Lage ausserordentlich fest und glatt zu machen. Stück 30 Pf. empfiehlt Friedrich May in Bischofswerda.

Stundenpläne,
 großes Format, à Stück 2 Pfg., empfiehlt Friedrich May.

Kaffee und Kuchen
 empfiehlt bestens

Julius Täubrich.
 Gute Speise- und Saamentartoffeln verkauft Heinrich Vietzsch, Kamenz Str.

Briefbogen
 mit der Ansicht von Bischofswerda empfiehlt à Stück 5 Pfg. Fr. May.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte ächte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heil-Pflaster*) mit Schutzmarke auf den Schachteln und wird empfohlen gegen: Knochenbrüche, Krebs-Schäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzflecke, Frost- und Brandwunden, Puhneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht und Reissen etc.
 *) Zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. von Hrn. Apoth. D. Volkmann in Bischofswerda, aus den Apotheken in Schirgiswalde, Neusalza, Wehlen, Radeburg, Sebnitz, Bautzen, Ebersbach, Eibau, Königsvartha, Neustadt, Hohnstein, Stolpen etc. Zeugnisse liegen in allen Apotheken aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Bekanntmachung.

Die Darlehung von Gegenständen, als Bretter, Latten, Böcke u. zum Gebrauch für Marktstieranten an Jahr-, Vieh- und Wochenmärkten wird hiermit verboten und sind genannte Materialien nur vom Unterzeichneten zu entnehmen, widrigenfalls dieselben von der hiesigen Polizei confiscirt werden.

Bischofswerda, am 3. Mai 1887.

F. S. Gnaud.

Meine Expedition und Wohnung befindet sich jetzt **Goschwitz Nr. 44 I. Etage, Hotel Laue** gegenüber.

Bautzen, den 26. April 1887.

Rechtsanwalt **Sachsse.**

Curort Augustusbad

Post und Telegraphie.
Bahnhofstation Radeberg.

bei Dresden.

Windgeschützte Waldblage.
Mildes Klima.

Begründet 1719.

Stahl- und Moorbad, Wasserheilanstalt
hervorragende Wirksamkeit bei Blutmuth, Scrophulose, chronischer Gicht, Rheumatismus, **Frauenkrankheiten.**
Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik, insbesondere für Nerven-, Rückenmarks-, Magen- und Unterleibsfranke.
Näheres durch die Badedirection und dem dirgir. Arzt Dr. J. Meyer.

Diebstahl

begehen Sie, meine Damen, an Ihrem Wirthschaftsgelde, wenn Sie nicht kaufen meinen **vielfach prämiirten und preisgekröntem**

➔ Küchen = Oekonom. ➔

Man schält damit Kartoffeln, Aepfel, Birnen u. s. w. so dünn wie Papier. Ferner dient derselbe zum Entfernen der Aepfel, zum Schneiden von Rettig, zum Putzen von Möhren, Spargel u. s. w. Es ist ein Jedes im Stande, sofort damit zu schälen, und erzielt dabei **eine Ersparniß von 25 % an Zeit und Frucht.**

Man überzeuge sich und man wird kaufen.

Der Preis ist nicht wie in den Ausstellungen 1 Mark, sondern **nur 30 Pfennige.**

Der Verkaufsstand befindet sich zwischen dem **Gasthof zur goldenen Sonne** und der **Tonhalle** und ist an einer **amerikanischen Fahne** kenntlich.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von **Burlau** und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich die **Bäckerei** von Herrn **Kentich** pachtweise übernommen habe. Ich werde bemüht sein, nur gute Waare zu liefern und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Clemens Verthold, Bäcker.

Eine in bestem Zustande befindliche **Schäkenuniform** nebst Helm, Auszugs- und Seitengewehr ist zu verkaufen
Neumarkt Nr. 7.

Ein Waffentod u. eine Fiedelhaube, beides gut erhalten, sind billig zu verkaufen
Bahnhofstraße Nr. 9 I.

Zu verkaufen

ist zum sofortigen Abbruch 1 neunschichtiger blaugrauer Kachelofen — 50 Ctm. u. 34 Ctm. — ohne Eisenzeug; à Kachel 5 Pfg., Eckkachel 12 Pfg. und à Simsstück incl. Ecken 18 Pfg. — Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein fast neuer **Kleiderschrank** und ein dergleichen **Geschirr- oder Wäscheschrank** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei
Frau verw. Hubner,
große Kirchgasse Nr. 28.

Ausverkauf

in **Binn- und Glaswaaren,** beschlagenen und unbeschlagenen **Bierseideln** zu billigen Preisen bei
Minna verw. Wolff,
gr. Kirchgasse Nr. 2.

Kinderwagen, Feldwagen

empfehle in großer Auswahl, auch werden alte Kinderwagen vorgerichtet bei
Frau Minna Ritsche,
Ramenzer Straße 29.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher starker **Wagen** steht zum Verkauf.
Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Bauustellen-Verkauf.

Eine am **Belmsdorf-Bischofswerdaer** Communicationswege gelegene, circa 30 □ Ruthen Areal enthaltende Baustelle ist durch Unterzeichneten zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
Belmsdorf, den 5. Mai 1887.
Gnaud, Gemeinde-Vorstand.

Ein Haufen Dünger

liegt zum Verkauf **Bahnhofstraße Nr. 12.**
Eine junge, starke **Kuh,** Schwarzschecke, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in
P o h l a Nr. 29.

Eine Bäckerei

wird per 1. October zu pachten gesucht. Offert. bittet man in der Exped. d. Blts. niederzulegen.

Briefmarken-Albums

empfehle **Adolf Wobst am Markt.**

Pflaumenmuzz, türk. Pflaumen, Preißelbeeren,

mit und ohne Zucker, empfiehlt
J. S. Ihle.

Flüssigen Leim

empfehle **Friedrich May.**

Magdeb. Sauerkraut

empfehle billigt

J. H. Ihle.

Bruch-Mudeln,

à Pfund nur **24 Pf.,**

offeriren

C. M. Kasper & Sohn.



Frühgeschlachtetes Hofffleisch,

Primawaare, empfiehlt
Worik Preusche, Oberneukirch.

Schönen größtern. **Reis** . per Pfd. 14 Pfg.
Graupen, div. Sorten, 18 .
Bruchmudeln 24 .
empfehle bestens

Max Dieke am Markt.

Gute Speisefartoffeln

sind noch abzugeben auf der

Schule zu Pohl.

Blizableitungen

werden nach neuesten Vorschriften angefertigt, sowie ältere Anlagen untersucht von
Friedrich Grundmann, Schlosserstr.
in **Burlau.**

Ein größeres Schulmädchen wird für den Nachmittag zu einem Kinde gesucht.
Süßmischstraße 2., part.

Fuber und Abräumer

sucht

August Wehner und Ernst Augst
in **Schmölln.**

Ein Knecht oder Arbeiter

wird gesucht bei

Germann Mühe in **Schmiedefeld.**

Züchtige Maurer

bei hohem Lohn sucht

Baumeister Bieze,

Bischofswerda,
in Firma **F. W. Schulze.**

Einen Tischlergesellen

sucht

J. Hornoff, Pohl.

Gesucht wird ein

Familienlogis

mit kleinerem Laden, sofort beziehbar.
Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. 100 abzugeben.

Ein Logis

ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar.
Wallgasse Nr. 1.

Drei freundliche Schlafstellen

sind an solide Herren zu vergeben

am **Markt 4, 2. Etg.**

Bekanntmachung.

Alles Fahren und Treiben auf dem sogenannten Steinwege, welcher nach dem Vielig'schen Steinbruche über meine Grundstücke führt (außer den fiscalischen Fuhrten) wird ohne Ansehen der Person auf's Strengste verboten.
Burlau, den 5. Mai 1887.

August Rittner.

Unentgeltliche Sandabfuhr am
Stadt-Bad.

Schützenhaus Bischofswerda.

Zur beginnenden **Sommer-Saison** erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete alle seine Gönner zu freundlichem Besuche einzuladen und empfiehlt seinen geräumigen **Sommer-Salon**, sowie den angenehmen Aufenthalt in der **Veranda** und **unter den Linden** vor dem Schützenhaus einer gütigen Beachtung. Zur Abhaltung von Vogel-schiessen, Kränzchen, Bällen, Familien- und Schulfesten stehen sämtliche zum Theil neu restaurirte Localitäten jederzeit zur beliebigen Benutzung.

Ferner empfehle geehrten Kegelclubs bez. Vereinen meine ganz neu renovirte vorzügliche

Asphalt-Regelbahn

einer geneigten Benutzung und regen Frequenz.

Für **gute Speisen, div. Weine** und **ächt Bairisch, Felsenkeller, Böhmisches und einfaches Bier** auf Eis ist bestens gesorgt.

Für das mir in grossem Maasse bisher erwiesene Wohlwollen besten Dank aussprechend, bitte ich ergebenst ein geehrtes Publikum, mir seine Neigung und Zutrauen durch fernerweiten zahlreichen Besuch zu Theil werden zu lassen, indem ich versichere, dass ich es mir stets angelegen sein lassen werde, meine werthen Gäste auf das Beste zu bedienen und zu bewirthen.

Hochachtungsvoll
Emil König.

Erbgericht zu Frankenthal.

Sonntag, den 8. Mai,

Gesangaufführung,

gegeben vom hiesigen **Männergesangsverein.**

Anfang Abends 8 Uhr.

Nach diesem findet für die Besucher desselben **Ball** statt.
Ergebenst laden ein **der Gesangsverein und Paul Godert.**

Das Pfingstschießen in Bischofswerda

wird in den Tagen vom **30. Mai bis 2. Juni** in herkömmlicher Weise abgehalten werden, wozu wir alle Freunde von Volksfesten ergebenst einladen.

Besitzer von **Schaustellungen, Schanzelten, Buden** etc., von hier und auswärts, haben sich wegen Eintheilung der Plätze, soweit solche überhaupt abgegeben werden können, unter gleichzeitiger Bezeichnung der Größe des zu beanspruchenden Platzes, rechtzeitig und spätestens bis **20. Mai** bei dem vom derzeitigen I. Senior beauftragten Rechnungsführer, Herrn Kürschnermeister **August Grohmann**, anzumelden. Das **Standgeld** ist vor dem Feste, und, zwar vor **Besitznahme des Platzes**, an denselben zu entrichten.

Bischofswerda, den 6. Mai 1887.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Warnung.

Das Bleisuchen, überhaupt das Betreten des Kugelfanges, sowie des Zielerhauses auf unserem Schießstande ist streng untersagt. Zuwiderhandelnde werden unnachsichtlich beim Gericht zur Bestrafung angezeigt. Eltern, Vormünder und Erzieher haben für ihre Kinder und Pflegebefohlenen zu haften.

Vor **Ankauf** solchen Bleies wird gewarnt.

Bischofswerda, den 6. Mai 1887.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Restaurant Klemm.

Zum **Jahrmarkt**
Sonnabend, Sonntag und Montag,
den 7., 8. und 9. Mai d. J.,

CONCERT

von der gut renommirten Concertfängergesellschaft
Rückert aus Dresden,
bestehend aus 5 Damen und 3 Herren.
Alles Nähere durch die Placate.

Restaurant Stadtbad.

Nächsten Jahrmarkt-Dienstag Nachmittag
Plinzen und Kaffee,
wozu freundlichst einladet **Rob. Blasnik.**

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Zum Jahrmarkt-Montag, von Nachm. 4 Uhr an,
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **M. Kausler.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag, sowie
Jahrmarkt-Montag von Nachmittag 6 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **E. König.**

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Jahrmarkt-Montag von 6 Uhr an
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **E. Neumann.**

Zum neuen Anbau.

Jahrmarkt-Montag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Aug. Röner.**

Ramen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	172	177	128	131	130	140	115	120	165	180	220	260
Leipzig	172	178	131	135	130	150	114	117	—	—	220	232
Chemnitz	880	9	650	785	6	650	575	6	825	875	180	260
Pirna	830	860	640	655	650	720	585	610	825	9	2	230

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.
Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Von morgen Sonntag an Beginn
des **Braunbierfestes**, wozu
freundlichst einladet **Geinrich Born.**

Die **neuesten Oefen** von Sonntag
an empfiehlt **E. Rietzsch.**

Von heute Sonnabend an die
frühesten Braunbierfesten bei
Louis Wigné.

Hauptfettes **Mastrindfleisch,**
sowie fettes **Kalb- und Schweine-**
fleisch, jeden Sonnabend u. Sonn-
tag frischen **russischen Salat**
empfehlen **Friedrich Guag.**

Die feinste Qualität von Rind-
fleisch, à Pfd. 45 Pf., sehr fettes
Bafonyer- und Landschweinefleisch,
à Pfd. 50 Pf., sehr gutes Kalb-
fleisch, à Pfd. 46 Pf., Speck und Schmeer à Pfd.
60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf. empfiehlt
Fr. Beyer, Fleischermeister.

Hochfeines
Mastrindfleisch,
sowie **Kalb-, Schweine-** und
Wästelfleisch, desgl. sehr guten
Speisefalg, à Pfd. 40 Pf., empfiehlt
Geinrich Richter.

Mineralbad Bischofswerda.

Von jetzt ab **Bannenbäder:**
Dienstag, Donnerstags und Sonnabends
von früh bis Abends.

Georgenbad zu Neufirch.

Dampfbäder: Dienstag, Freitag u. Sonntag
von früh 9 Uhr an für **Herren.** Dienstag
und Freitag von Nachmittags 2 Uhr an für
Damen.

Bannenbäder zu jeder Tageszeit.
Carl Fuhrmann, Bad-Pächter.

Morgen Sonntag, den 8. Mai,
wird das **May'sche Legat** geschossen,
wozu alle Mitglieder eingeladen
werden, mit dem Bemerkten, daß jeder
Theilnehmer sich bis um 5 Uhr Nachmittags, bei
Verlust der Theilnahme am Legatschießen, an-
zumelden hat.

Das Directorium
der Schützengesellschaft.

Werkmeisterverein.

Sonnabend, den 7. Mai, Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung.

Bezirkslehrerverein.

Bahnhof Oberneufirch heute Sonnabend
Familienabend.

Die glückliche Geburt eines
gesunden

Jungen

zeigen hochehrent an
Dresden, den 3. Mai 1887.

Landbau-Inspector Kemlein
und Frau **Martha geb. Schneider.**

Gestern Nacht 3/12 Uhr ver-
schied unser liebes Töchterchen.

Minna,

was wir lieben Verwandten und
Freunden hierdurch tiefbetrübt an-
zeigen.

Bischofswerda, den 5. Mai 1887.

Die trauernden Eltern
Otto Schulze und Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nach-
mittags 3 Uhr statt.

Beilage zu Nr. 37 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 7. Mai 1887.

Gefangbücher

empfehl

Friedrich May.

Die im Jahre 1824 gegründete Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig,

welche seit ihrem Bestehen beinahe 18 1/2 Millionen Mark für Schäden bezahlt hat, übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh und leistet Ersatz bis zu „Ein Fünftel“ oder „Ein Achtel“ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 pro Cent Prämien-Ermäßigung.

Alle Mitglieder, auch Neubeitretende, welche innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffen worden sind, erhalten in erster Classe 24 pro Cent, in zweiter Classe 26 pro Cent und in dritter Classe 48 pro Cent Prämien-Rabatt.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage. Schaden-Regulirung unter Zuziehung von Bezirksdeputirten.

Weitere Auskunft erteilen und Anträge vermitteln

Ernst Döring, Bischofswerda.

Die General-Agentur:

Franz Verthold, Dresden, Kaiser-Wilhelmsplatz 5.

Nölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)

Bar-Einzahlung: Eine Million 800,000 Mark.

Reserven-Bestand: 169,388.09 Mark.

Prämien-Summe incl. Polizekosten (1886): 1,648,610 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 33 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und es haben die besonderen Versicherungsbedingungen die Anerkennung des Deutschen Landwirthschafts-Rathes gefunden. Sie versichert zu festen Prämien Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz, sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen liberalen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungs-Verpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei, und garantirt bei lokaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

A. Lützenberg Nachfolger in Bischofswerda,

sowie die Herren

W. Jakob in Bauen.

Herrn. Nächst in Ramenz.

Lorenz & Kretschmar in Pommitz.

Ab. Hunger in Pulsitz.

Ed. Liebert in Stolpen.

Frz. Döring in Schirgiswalde.

Holz-Auction.

Montag, den 9. Mai, früh 8 Uhr, sollen in dem Pfarrwalde von Burkau nachstehende Holzbestände versteigert werden:

1 Kasten Scheitholz,

5 1/2 Stöcke,

8 Schock Reifig,

8 Klöber und 6 Stück birchene Nughölzer,

Der Kirchenvorstand zu Burkau.

Drews, Pf.

Holz-Auction.

Auf Dhorner Forstrevier sollen an Ort und Stelle

Dienstag, den 10. Mai 1887, Vormittags von 1/2 9 Uhr an,

3 Raummeter harte } Knüppel,

47 - weiche } in der Abtheilung Nr. 9 in

3 Wellenhundert hartes } Durchforstungsreife } der Nähe der Lugenburg.

60 - weiches }

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft in der Lugenburg.

Forsthaus Dhorn, den 2. Mai 1887.

Maufe.

Hausversteigerung.

Kommenden Montag, als den 9. Mai, will ich mein mitten im Dorfe gelegenes Wohnhaus Nr. 73 mit zwei bewohnbaren Stuben, vier Kammern, schönem Keller, nebst circa 30 □-Ruthen Garten, auszug- und herbergfrei, freiwillig versteigern und wollen sich Kaufliebhaber gedachten Tages, **Vormittags 9 Uhr**, im genannten Grundstück daselbst einfinden, wo vor Beginn der Versteigerung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Auch kommen eine Partie gut erhaltener Druckformen und Ranten, eine Garnwinde, ein ganz neuer Leinweberstuhl, 4 Stück 3 1/2 Meter lange zinkblecherne Dunstrohre (gut erhalten), sowie ein Handwagen und verschiedenes Andere mit zur Versteigerung.

Brettnig, den 3. Mai 1887.

Chregott Hartmann, Ortsrichter.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 8. Mai, Nachm. 4 Uhr, sollen auf **Nieder-Burkauen** Mittergutsflur (hintern Schwarzeich) eine Anzahl erlene Langhauen verkauft werden.

D. Gachnel.

Strohverkauf.

Maschinenbruch liegt zum Verkauf.

Mittergut Bannwitz.

D. Nahr.

Roggenstüben, Streustroh,
sowie **Roggenüberkehr**

verkauft billig

A. Vitter,

Coblenz bei Göda.

Eine Partie Buchsbaum

verkauft billigst

Frau Gütler, Puzkau.

Weizen- und Haferstroh

verkauft

Mittergut Piezschwitz

bei Göda.

Ferkel

hat abzugeben

Vorwerk Kleinbrebnitz.

Zum Verkauf

stehen 2 Stück 2jährige braune Pferde, hannover'sche Rasse, auf dem Stadtgut Bischofswerda.

B. Kunath.

Schinken.

Gut geräucherte Schinken, sowie harte Mettwurst u. Speck wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten unter **F. S. 2874** an **Hud. Woffe, Dresden.**

Best. Portland-Cement,

in ganzen und halben Tonnen und ausgewogen empfiehlt billigst

Max Dietze am Markt.

Die Robert Süßmilch'sche **Nicinusöl-Pommade**, à Büchse 50 Pfg., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend **Friedrich May.**
Leere Büchsen kauft zurück d. Dbg.

AUX CAVES DE FRANCE
Lesen Sie doch die sehr belehrende Broschüre über den **Weinfälschungs-Monstrprozess-Danzig** enthaltend ergötliche Gesetzkäufe in der sog. Weinveredelung!!! — welche Broschüre, sowie mein ausführlicher Preis-Courant — von meinen 23 Centralgeschäften und meinen 700 Filialen auf Verlangen gratis & franco gerne zugesandt werden, und dann werden Sie gewiss keine anderen, als nur **N° 71. Oswald Hier'sche** chemisch untersuchte, garant. reine ungegohrte französische Naturweine trinken.
Von 45 Pfennig pro 1/2-Lit. — O.N. Carafon, 30 Pfg. pro 1/2 u. Mk. 1.50. pro 1/2 Liter an
Filiale bei:
Carl Böhmer,
Bischofswerda i. S.

Mk. 186,30 excl. Zinsen und Kosten eingeklagte Wechselforderung gegen Paul Rich. Rafiske, Ober-Oberwitz 204, billig zu verkaufen bei **G. Wehinger, Herzogin-garten 3, Dresden.** — Auch sind daselbst Mk. 444,41 excl. Zinsen (gegen Schuldschein) billig abzugeben.

Strohhüte Strohhüte
 in sehr großer Auswahl, vom gewöhnlichsten Arbeitshut bis zum feinsten Herrenhut,
 empfiehlt zu billigsten Preisen.
Heinrich Goppstock, Kürschnermeister.

Tricot-Tailen, Morgenkleider.

C. H. Wunderling

beehrt sich einem hochgeehrten auswärtigen Publikum ergebenst mitzu-
 theilen, daß nunmehr die Lager in **Frühjahrs- und Sommer-Neu-**
heiten vollständig complett sind.

Ich bitte daher, beim **Besuch Dresdens** (selbst beim kleinsten und
 geringsten Bedarf) mein Geschäft in bester Lage, hell und geräumig,
 gütigst berücksichtigen zu wollen.

In **Woll-Kleiderstoffen, Schwarz-Cachmirs und**
Seidenstoffen, Elsäßer Waschstoffen, Blandrucks,
Möbelstoffen, Gardinen, Bettzeugen, Weiß-Beinen
und Hemdentuche u. s. w. biete enorme Auswahl.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes, in der I. Etage
 befindliches
Frühjahrs- und Sommer-Mäntel-Lager,
 auffallend schöne und fleißige **Regen-Paletots und Jaquetts mit**
Capuchon. Enorme Auswahl und gut sitzende Façons in den ver-
 schiedenen Größen.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit unter Garantie.
 Preise fest ohne Vorschlag, jede Uebervorteilung ausgeschlossen.

Wiederverkäufern Extra-Preise.

C. H. Wunderling,
Dresden, Altmarkt Nr. 18.

Reiseplaids, Schürzen in Cachemir, Leinen u. Cretonne.

Umschlagtücher, Bettvorlagen, Bettdecken, Tischdecken.

Unterröcke, Corsetts.

Englische Gardinen,
 weiss, crème und tabakfarben, abgepasst und meterweise,
 in erstaunlicher Auswahl und Billigkeit.
Julius Hartmann Sohn,
BAUTZEN, Fleischmarkt.
 Mustersendungen bereitwilligst gegen prompte Retourning.

Reichhaltiges Lager von ächten englischen und deutschen Stoffen.

Solide Arbeit. Billige Preise.

Emil Hantsch,
 Herrenkleidermacher,
Nr. 8 Bautzner Str. Nr. 8.

Reichhaltiges Lager von ächten französischen Stoffen.

Solide Arbeit. Billige Preise.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren

Roh-Caffee zu Engros-Preisen. — Grossartige Auswahl, über 100 Sorten in
 allen Preislagen u. Qualitäten.

Glasur-Caffee, geröstet — Wiener u. Karlsbader Mischung — das Feinste
 in Aroma, lieblichem Geschmack und Ausgiebigkeit, à 120,
 140, — 150, — 160, — 170, — 180, — 200 Pf. p. Pfd.

Born & Dauch, Caffee-Grosshandlung

Dresden. Chemnitz.
 Seestr. Nr. 6, I. Etag. — Hauptstr. Nr. 6. Langestr. Nr. 63.
HAMBURG: — Transitlager für Roh-Caffee —: TRIEST.
 Niederlage von geröstetem Glasur-Caffee bei **Carl Lehmann, Bischofswerda.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Nur einen Monat getragene
699 Pariser
Heberzieher
 nebst Anzügen und Confrmanden-Anzüge.
 Große Auswahl: **Dosen, Röcke, Jaquetts,**
Westen, sowie Fracks. Neue Güte à 2 M.
 pro Stück. Dies alles zu den billigsten
 Preisen:
DRESDEN, Webergasse 18, I. Etage,
 bei
H. J. Krawetz.
 Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 8 Uhr.



Oswin Kunath,
Neustadt i. S.,
Velocipèdes-Depôt,
 empfiehlt Fahrräder für
 Erwachsene und Kinder,
 beste englische und
 deutsche Fabrikate zu billigsten Preisen.

Zum Markt
 halte mein Lager angefangener und musterfertiger:
Tapissierarbeiten
 jeden Genres in größter Auswahl empfohlen.
Julie Göthel aus Dresden.
Stand: Putzreihe.

Flüssigen Leim
 empfiehlt zu 15 u. 25 Pf. **Friedrich May.**

Dr. Treibich's
Augen-Heilanstalt
Dresden,
Pragerstrasse 43 II.
 Sprechzeit: 10—12 und 3—4 Uhr.

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 3 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
 gezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl
 für Cajuts- wie Zwischendecks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt [Nr. 798.]
F. W. Graupenstein in Leipzig, Gellertstr. 9.

Unter den vielen gegen Gicht u. Rheumatisches
 empfohlenen Hausmitteln bleibt das **Ächte Anker-Pain-Expeller** das wirksamste
 und beste. Es ist kein Weineinmittel, sondern
 ein streng reelles, künstlich erythrobes Prä-
 parat, das mit Recht jedem Kranken als
 durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der
 beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller
 volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß
 viele Kranke, nachdem sie andere pomphast ange-
 priesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
 greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon
 überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie
 Gichtschmerzen, als auch Kopf-, Zahn- und
 Rückenwehen, Seitenstechen, am schnellsten durch
 Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige
 Preis von 50 Pfg. bzw. 1 M. (mehr kostet eine
 Flasche nicht) ermöglicht auch Unbemittelten die
 Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür
 bürgen, daß das Weib nicht unnütz dafür ausgeben
 wird. Man hüte sich indes vor schäd-
 lichen Nachahmungen und nehme nur
 Pain-Expeller mit der Marke „Anker“
 als echt an. — Vorrätig in den meisten
 Apotheken.)

1887.
 Sonnabend, den 7. Mai.
 Nr. 19.
 tief gefunten ist, daß es nicht gut genug blieb für die
 Neigung eines christlichen Mannes!

Vermischtes.

Dem Kaiser Wilhelm sind zu seinem Geburtstag zugegangen 7481 eingeschriebene Briefe, 187 gewöhnliche Postkarten, 48 eingeschriebene, 3 Wertpostkarten und 1542 Glückwunsch-Telegramme.

(Nachträgliches zur Reichstagswahlstatistik.) Die „Nordd. Allgemeine Ztg.“ giebt jetzt folgende Zusammenstellung der am 21. Februar abgegebenen Wahlstimmen, wie sie sagt, aus denselben amtlichen Quellen, aus denen ihr die erste Zusammenstellung zugefloßen war. Bei der ersten Wahl wurden danach abgegeben:

1887	1884		
7,487,991	Abgegebene Stimmen 5,658,590	+	1,829,401
1,194,504	für Conservative 861,063	+	333,441
693,195	für Reichspartei 387,687	+	305,508
1,658,150	für Nationalliberale 997,033	+	661,125
945,302	für „Deutschfreisinnige“ 997,004	-	51,702
109,372	für Volkspartei 85,891	+	13,481
1,627,095	für Centrum und Welfen 1,378,394	+	248,701
212,626	für Polen 203,188	+	9438
774,182	für Socialdemokraten 549,990	+	224,192
247,654	für Elsaß-Lothringer 165,571	+	82,083
25,903	für Wilde 22,769	+	3134

Ein interessantes Experiment für Zwecke der Heeresverpflegung ist in vergangener Woche in einer Berliner, mit der Militärverwaltung in Verbindung stehenden Großschlächtereier gemacht worden. Dreißig zu diesem Zwecke eingestellte Fleischergesellen richteten während drei Tagen und drei Nächten wechselweise bestes Ochsenfleisch durch Auslösen der Sehnen, Knochen u. s. w. zu. Dasselbe wurde dann an anderem Orte zerleinert und mit Mehl vermischt, aus welcher Masse dann eine Art Zwieback gebacken worden ist, mit dem jetzt Versuche der Haltbarkeit u. s. w. angestellt werden sollen. Die Zwiebacke sind in kleine Abtheilungen, wie die Bonbons, eingeschritten, so daß sie leicht gebrochen werden können, und sollen ausgekocht eine ausgezeichnete Fleischbrod-juppe geben, aber auch trocken sehr gut schmecken.

Aus Stuttgart, 3. Mai, wird telegraphirt: Ein furchtbares Unwetter hat sich soeben über unserer Stadt entladen, Hagel bis zur Eiergröße. Die Vernichtung der ganzen Obsternte ist wahrscheinlich.

Aus Dieborsen, im hannoverschen Amte Springe, nahe der braunschweigischen Grenze, wird eine brutale Mordthat gemeldet. Ein Stroch, welcher gegen das Verbot den Bahnkörper passirte und dieserhalb von dem Bahnwärter B. zur Rede gestellt wurde, brachte letzterem 6 Dolchstiche bei, so daß derselbe nach einigen Stunden verschied. Der Unglückliche hinterläßt Frau und 4 unverföhrte Kinder, von denen das jüngste erst getauft werden sollte. Der Mörder ist bereits verhaftet.

Aus Würzburg, 3. Mai, wird berichtet: Nach einer drückenden Hitze am gestrigen Nachmittag zogen Abends gegen 7 Uhr dunkle Gewitterwolken auf. Unaufhörlich zuckten die Blitze, während ein wolkenbruchartiger Regen, der zuletzt in ein Hagelwetter ausartete, niederging. Furchtbaren Schaden hat das Unwetter in der Dürnbacher, Rimparer und Bersbacher Gemarkung verursacht. Das Vieh mußte vor dem eindringenden Wasser in die oberen Stockwerke geflüchtet werden, die Straßen und Canalpflasterungen wurden aufgerissen, viele landwirthschaftliche Geräte wurden fortgeschwemmt. Die Weinberge, Acker, Obst-

baumplantagen und Gärten bieten ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Der Schaden in den Weinbergen ist unberechenbar. In Rimpar stieß das Wasser in Ranneshöhe, drückte Thüren und Fenster ein, zerstörte Häuser und ertränkte eine Anzahl Ziegen Käber und Schweine.

In Schauderhainichen (Altenburg) hat die Genickstarre auch ein Opfer gefordert, indem derselben ein 10 Jahre alter Knabe nach nur zweitägigem Kranksein erlegen ist. Der 7 Jahre alte Bruder des Verstorbenen ist ebenfalls von dieser Krankheit befallen worden.

Das Schwurgericht in Amberg in Baiern hat ein Todesurtheil gefällt. Dasselbe traf den 26jährigen Steinbrecher Ant. Kiedl, der einer Dienstmagd, welche im Auftrage ihres Dienstherrn 63 Mark in eine Ortschaft bringen sollte, auf offener Straße auflauerte, das Mädchen in bestialischer Weise tödtete (die Leiche trug 20 Wunden) und sich dann des Geldes bemächtigte.

Bremen, 5. Mai. Der englische Dampfer „John Knox“, 2070 Tonnen, von Glasgow nach Montreal unterwegs, ging am 1. Mai im South-west-Islandcanal total verloren. Die ganze Besatzung, über 30 Personen verunglückte.

Aus Graz wird telegraphirt: „Der Ort Neulirchen bei Gili steht in Flammen. Das Feuer greift so rapid um sich, daß die ganze Ortschaft verloren zu sein scheint.“

Ragy-Enyd, Ungarn, 2. Mai. Die blühende Gemeinde Toroczlo steht seit gestern Nachmittag in Flammen. Die hiesige Feuerwehr ist zur Hilfeleistung dahin abgegangen; heute Morgens wurde jedoch neuerlich Hilfe verlangt. Bisher hat man 4 verfohlte Leichname aus dem Schutte hervorgeholt. Der Brand, der wahrscheinlich gelegt war, kam im Hause des unitarischen Geistlichen zum Ausbruch. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der Ort Esjüged nächst Karlsburg ist gestern ebenfalls abgebrannt.

Eine Wahnsinnsthat hat, so wird aus Casale-Montferrato vom 28. April geschrieben, unsere Stadt in Schrecken veretzt. Ein junger Mann, der stets für exaltirt galt, tödtete in einem Anfälle von Wahnsinn seine Mutter, seinen Vater und seine Schwester, verwundete seinen Schwager tödtlich und veretzte einer eben zu Besuch kommenden Frau bei ihrem Eintritt einen Dolchstich. Der Wahnsinnige wurde in das Irrenhaus geführt, wo er alle Details der Schreckensthat erzählte.

Paris, 5. Mai. Der Director des Edeentheaters hat mit Rücksicht auf die Vorkommnisse bei den ersten Aufführungen des „Lohengrin“ die Wiederholung der Vorstellung bis auf Weiteres verschoben.

Paris, 5. Mai. Die Journale veröffentlichen einen Brief Lamoureux', worin derselbe erklärt, definitiv von weiteren Aufführungen der Oper Lohengrin abzusehen. In dem Briefe heißt es: Es ist nicht meine Sache, die Kundgebungen zu qualificiren, die vorgekommen, trotz der Aufnahme, welche die Presse und das Publikum dem Werke bereiteten, das ich auf meine Gefahr im Interesse der Kunst auf die französische Bühne brachte. Aus Gründen höherer Art stehe ich jetzt von weiteren Aufführungen ab in dem Bewußtsein, daß ich einzig und allein als Künstler gehandelt und mit der sicheren Ueberzeugung, daß ich den Beifall aller ehrenwerthen Männer finden werde.

Perpignan, 5. Mai. Der Dampfer „Ajaccio“ der Transatlantischen Gesellschaft, welcher den Postdienst zwischen Gette und Algier versieht, rannte früh 2 Uhr auf der Höhe von Barcelona den Dampfer „Arie“ der Gesellschaft Fraissinet in Marseille an. Letzterer sank sofort. Der „Ajaccio“ nahm die Schiffsmannschaft, sowie einen Theil der Passagiere auf und brachte dieselben nach Portvendres. Die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt.

In Sandiano bei Palermo überfielen Bauernhorden eine aus 9 Personen bestehende

der Hezerei angeculdigte Zigeunerfamilie und tödteten alle bis auf ein Kind.

In der Nähe von San Anafre (California) ist die Küste auf eine Entfernung von 16 Meilen mit großen Quantitäten der auf dem Meeresgrunde wachsenden Pflanzen, sowie mit zahlreichen todtten Fischen bedekt. Unter den letzteren befinden sich sogar Walfische, deren einer eine Länge von 75 Fuß haben soll. Man glaubt diese Erscheinung durch einen vulcanischen Ausbruch auf dem Meeresgrunde erklären zu können.

New-York, 5. Mai. Seit dem 3. d. erfolgen in den Südweststaaten Nordamerikas heftige Erdstöße, welche sich bis zur Pacific-Küste ausdehnen. Von dem Berge Catalina in Arizona lösten sich große Theile ab, große Staubwolken bildend. Auf einem Berge, 20 Meilen von Benson (Arizona), bildete sich ein Krater, auch im Joségebirge (Mexiko) soll ein vulcanischer Ausbruch erfolgt sein. Kein Menschenverlust.

Am 27. April sprang ein 19jähriger Burche von dem höchsten Punkte des Geländers der New-York mit Brooklyn verbindenden, colossalen hohen Hängebrücke herab. Ein Polizist packte ihn an der Ferse, um ihn an dem Sprunge zu verhindern, aber er riß sich los, überschlug sich in einer Tiefe von etwa 90 Fuß zweimal und berührte das Wasser zuerst mit dem Kopfe. 20 Minuten später kam sein Körper, gerade und steif, wieder zum Vorschein. Er schwamm kräftig auf das Gestade zu, landete und klagte nur, daß er sich betäubt fühle, als ob er einen Keulenschlag auf den Kopf erhalten hätte.

Die größte Farm der Welt ist im südwestlichen Theile von Louisiana. Sie erstreckt sich 100 Meilen nördlich und südlich und wird von einem Syndicat nördlicher Kapitalisten bewirthschaftet. Ihr Oberverwalter J. B. Watkins macht folgende Mittheilungen: „Unsere 1,500,000 Acres umfassenden Ländereien wurden im Jahre 1883 theils dem Staate Louisiana, theils der Bundesregierung abgelaufen. Zu jener Zeit war die Fläche ein ungeheures Grasland für das Vieh einiger Händler in der Nachbarschaft. Als ich Besitz ergriff, fand ich über 300 Stück wilde Pferde und Rinder vor. Meine Aufgabe bestand darin, die ungeheure Strecke in passende Weideplätze abzutheilen, wobei ich alle 6 Meilen Stationen oder „Ranches“ herstellte. Die Umzäunung allein kostete 50,000 Dollar. Ich fand, daß das Land sich am besten zum Anbau von Reis, Zucker, Mais und Baumwolle eignete. Unsere ganze Bodenbearbeitung, das Graben u. s. w. geschieht durch Dampfkrast. Wir nehmen je ein, eine halbe Meile breites Landstück und stellen auf jeder Seite desselben eine Maschine auf. Die Maschinen sind tragbar und setzen ein an vier Pflügen befestigtes Kabel in Bewegung, und in dieser Weise können wir dreißig Acres in einem Tage mit bloß drei Mann pflügen. Unser Garten, unser Pflanzen und unsere sonstige Bewirthschaftung geschieht in derselben Weise; wir haben nicht ein einziges Zugpferd auf dem ganzen Plage. Natürlich halten wir Pferde für die Hüter des Rindviehs, von welchem wir jetzt 16,000 Stück besitzen. Wir haben drei Dampfboote im Betrieb auf den Gewässern unseres Besitzthums, auf welchem sich 300 Meilen schiffbaren Wassers befinden. Auch haben wir ein Eishaus, eine Bank, eine Schiffswerfte und eine Reismühle.“

Was bezeichnet Pferdekraft? Man hört so oft von Pferdekraft sprechen, aber die wenigsten wissen, welche Krast dieser Ausdruck darstellt. „Pferdekraft“ bezeichnet in der Industrie eine Krast, welche im Stande ist, in einer Secunde ein Gewicht von 180 Pfund drei Fuß hoch zu heben. Die Pferdekraft stellt demnach, der am meisten angenommenen Schätzung gemäß, die Arbeitskrast dreier Zugpferde dar; das Zugpferd vertritt die mittlere Krast von sieben Arbeitern, daher gleicht die Pferdekraft in ihrer Wirksamkeit den Leistungen von 21 kräftigen Arbeitern.

Flaschenbiere

der Waldschlösschen-Societäts-Brauerei Dresden-Neustadt

(gegründet 1836),

ärztlich empfohlen, nur Original-Füllung der Brauerei, (Preis-Courant gratis u. franco) empfiehlt bestens

Max Dieke am Markt.

A. Wagner's

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben-Magazin,

grösstes Special-Geschäft am Platze,

Altmarkt 30 BISCHOFSWERDA, Altmarkt 30,

empfehlte sein reichhaltig gut sortirtes Lager in allen Neuheiten der Saison zu äusserst billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

Sämmtliche Sachen werden in meiner Werkstatt und unter meiner persönlichen Leitung aus nur guten decatirten Stoffen angefertigt und garantire ich für guten Sitz.

Das von Concurrrenzseite verbreitete Gerücht, dass ich mein am hiesigen Platze bestehende Geschäft wieder aufgeben, beruht auf Unwahrheit, im Gegentheil ist es mein Bestreben, mein Geschäft in jeder Weise zu fördern und dem mich beehrenden Publikum zu jeder Saison das Neueste, Modernste und Billigste zu liefern.

Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit zu soliden Preisen sauber und nach neuesten Façons ausgeführt.

Hochachtungsvoll

A. Wagner.

Reellste Bedienung.

Reellste Bedienung.

Tricot-Tailen,

Tailen = Tücher, Chanille = Tücher, Strümpfe, Beinlängen, Seiden-Tücher, schwarze und farbige seidene Barben, Shawls, reinleinenen Wäsche, als: Kragen, Manschetten, Chemisets, Oberhemden, Taschentücher, Unterröcke aus verschiedenen Stoffen, Corsetts, Hosenträger in Gummi, gestickt und Gurt, Handschuhe in Glacé, Seide, Tricot und Baumwolle, Jagdwesten, sowie acht Pariser Gummi-Wäsche und Neuheiten in Schlipfen

empfehlte zu möglichst billigen Preisen

A. Rasper, Baubner Straße 7.

Zum Bischofswerdaer Markt

halte ich mein Lager in

Fabrikaten von Damenkleiderstoffen

als schwarze Seide, farbige halbseidene Cöper, reinwollene schwarze Double-Cachemire in 12 verschiedenen Qualitäten, doppelbreit pro Meter M. 1,25 bis M. 5,50, reinwollene farbige Tricote, Crepe, Ottoman, Imperial, Indisch-Cachemir, Jaquard, Loden, Zeule, Satin, Soleil, Beige, Cheviot, Double, Cachemir, Cöper, halbwoollene Stoffe in einfarbig, carrirt, broschirt, genoppte und dergl. verschiedene Dessins. Ferner farbige seidene Peluche, bunte und schwarze Sammete in den neuesten modernsten Farben, ff. reichhaltigster Auswahl unter Zusicherung solidester Bedienung und billigsten Fabrikpreisen. Mich einer geneigten, gütigen Beachtung empfehlend zeichnet ergebenst

G. Kirchner aus Reibersdorf bei Zittau.

Stand: Hauptreihe.

Zum Markt in Bischofswerda bin ich wieder da.
Stand am Topfmarkt u. am Budenschilderkenntlich.

Salt! 50 Pfg. jedes Stück.

Große Auswahl in Haus- und Küchengeräthen, emaillirten, lackirten und blanken Blechwaaren, z. B. Eimer, Fässer, Gießkannen, Waschbretter, Wellgelten, Küchenrahmen, Waschbecken, Kochgeschirre u. s. w. Für wasserdichte Waaren wird garantirt. Eigenes Fabrikat.

Bitte auf's Budenschild zu achten.

Deifarben

in allen vorkommenden Nuancen, gleich streichrecht, gut u. fest trocknend, zum Anstrich von Häusern, Fußboden u. s. w.

Maler- und Maurerfarben

in frischer Waare u. größter Auswahl,
Fußbodenglanzlad

mit und ohne Farbe, geruchlos und rasch trocknend,

Terpentinöl

(deutsches und französisches),

besten gekochten Leinölfirnis,

sehr gut und fest trocknend,

Bernsteinlade,

Copallade,

Damarlade,

Eisenlade,

Ia. **Söllner Leim,** sowie

Maurer-Leim

in noch verschied. anderen Qualitäten,

Schlammkreide,

Gyps,

Ia. **Portland-Cement,**

Feuerstein und Schmirgelpapier,

Schmirgelleinen,

Winkel aller Arten

u. s. w. empfehle und hält stets größtes Lager zu den billigsten Preisen

die **Drogen- und Farben-Handlung** von **Max Dieke am Markt.**

S. Zimmermann,

Markt 5, Markt 5,

Confections-, Manufactur-, Wäsche- & Leinen-Geschäft,

empfehlen für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison** ihr auf's **Reichste** ausgestattete Lager sämtlicher **Neuheiten** und sichern, was Preis, Auswahl und Solidität der Waare anbelangt, jedem sie Beehrenden die größten Vortheile und ist jede Besichtigung ihres Lagers, auch bei Nichtkauf, auf's Bereitwilligste gestattet.

Der

Confection für Damen und Mädchen

habe ich diese Saison meine größte Aufmerksamkeit geschenkt und sind in **nur soliden** Stoffen die neuesten **Façons** eingetroffen.

**Regenmäntel, Frühjahrs- und Promenaden-Paletots,
Käber, Jaquetts, Mantelets**
sämtlich neu in unübertroffener Auswahl.

Ein Posten Regenmäntel, Käber und Jaquetts
(ältere Muster) zu jedem annehmbaren Preise.

Handschuhe
in Zwirn, Seide, Glace, Wasch- und
Wildleder.
Gardinen,
weiß und bunt, Elle 20 Pfg.
Rouleauxstoffe
in allen Breiten und Stoffen.
Tischdecken
in Leinen, Tuch, Rips, Manilla,
Gummi und Wachstuch.
Bettdecken,
Stück von 250 Pfg. an
bis zu den schwersten **Ripsdecken.**
Möbelstoffe
in Damast, Rips und Crêpe.
Möbelkattune & Crêpes
in Elsässer Waare, reizende Dessins.
Läuferstoffe.
Sophadecken.

Schwarze Cachemire,
garantirt reine Wolle,
alte Elle doppelbreit von 80 Pfg. an
bis zu den schwersten **Doubles.**
Neuheiten in Kleiderstoffen
in allen nur existirenden **Stoffarten** u. Farben,
glatt, groß- und feincarrirt,
alte Elle von 25 Pfg. an,
doppelbreit 60
bis zu den hochfeinsten abgepaßten
Borduren- und Spitzen-Kleidern.
Schwarze Seidenstoffe
in garantirt guter tragbarer Waare,
alte Elle von 250 Pfg. an.
Besätze
in **Veluche, Seide, Sammet u. A. m.**
Cattune,
Blaudrud, Cretonne, Satin, Matté,
Picotine, Etamine,
in unübertroffener Auswahl am Lager.

Tricot-Tailen,
glatt, tambourirt, sowie mit farbigen
Einsätzen in jeder Größe.
Tischtücher.
Servietten, Handtücher.
Wisch- & Taschentücher.
Bettzeuge.
Inlets & Stauts.
Barchent, bunt & weiss.
Elsässer Hemdentuche
in bekannter Güte
zu sehr billigen Preisen.
Schürzen
in großartiger Auswahl.
Unterröcke
in Stoff, Flanell und Tuch.
Corsets, Strümpfe.
Kopf- & Taillentücher.

Gummi-Wäsche. Leinen-Wäsche.

**Oberhemden, Aragen, Manschetten, Chemisetts,
Arbeitshemden**

find in jeder Weite und Größe vorrätzig, auch liefere solche unter Garantie des Gutsitzens nach Maas schnell und billigst; desgleichen bin ich durch Verbindung mit der größten **Wäsche-Fabrik** im Stande, aller und jeder Concurrnz zu begegnen.

Manufactur-, Leinen-, Seide- und Modewaaren.

Fabrik von

Herren-, Damen- und Kindergarderobe

von

Adolph Biram

Markt **Bischofswerda.** Markt
u. gr. Kirchgasse. u. gr. Kirchgasse.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ist mein Lager mit allen Neuheiten der Saison auf's Reichhaltigste ausgestattet und bietet jedem der mich Beehrenden eine überraschend großartige Auswahl. Durch Abschlüsse mit den ersten und größten Fabriken Deutschlands bin ich in den Stand gesetzt, bei guter reeller Waare billiger verkaufen zu können, wie jede Concurrrenz.

Frühjahrs- und Sommer-Kleider,

als Broché, Krepp, Soleil, Nappe, ~~Wahl~~ ~~u. s. w.~~, überhaupt sämtliche Neuheiten der Saison sind in größter Auswahl nebst den dazu gehörigen Besähen vertreten, wobei ich bemerke, daß sämtliche Stoffe selbst bei billigsten Qualitäten sich durch vorzügliches Tragen auszeichnen.

Cachemire,		Cachemire,		Cachemire,	
3/4 breit in allen Farben	von 25 Pf.,	3/4 breit, reine Wolle, ganz schwere		3/4 breit, schwarz,	von 50 Pf.,
3/4 " " " "	45 "	Waare	von 100 Pf.,	3/4 " " " "	70 "
3/4 " " " "	70 "	3/4 breit Soleil	90 "	3/4 " " " "	1 Mt
		3/4 " " " "	80 "		

Grosses Lager von Neuheiten aller möglichen Genres.

Groß- und klein carrirte Kleiderstoffe

in reichhaltigster Auswahl zu bekannt sehr billigen Preisen.

Kleiderstoffe,	Kattune,	Bettwäsche,
3/4 breit, carrirte Kleiderstoffe	3/4 breit, waschecht, Elle von 14 Pf. an,	3/4 Stangenleinvand Elle von 22 Pf. an,
Elle von 20 Pf. an,	Biqué und Croisé 20 " "	3/4 Damast 35 " "
Lüstre zu Hauskleiderstoffen	Madapolams 20 " "	3/4 " " " " 65 " "
Elle von 18 Pf. an,	Eretonn for 28 " "	12/4 Bettuchleinen 75 " "
Doppel-Lüstre 25 " "	Türkischrothe Bettkattune	Schirting 12 " "
Alpaca-Lüstre 40 " "	Elle von 25 Pf. an,	Dowlas 18 " "
Feinste Mohair-Lüstre 50 " "	3/4 Blaudruck 20 " "	Chiffon 18 " "
3/4 Diagonal 20 " "	3/4 Buntdruck 22 " "	Biqué 22 " "
	3/4 Bedruckt. Barchent 38 " "	

Weisse Leinwand

in allen Breiten.

(Schlesische, Lausitzer und Herrnhuter.)	
3/4 breit Halbleinen	Elle von 18 Pf. an,
3/4 " " " "	26 " "
3/4 " " " "	48 " "

Züchen & Inlets.

Züchenleinvand	Elle von 18 Pf. an,
Inlets	30 " "
Roth reinlein. Inlets	50 " "
3/4 roth reinlein. Drell	80 " "

Gardinen.

3/4 Kattun-Gardinen	Elle von 16 Pf. an,
3/4 Zwirn	25 " "
10/4 Zwirn	35 " "
12/4 engl. Tüll-Gardinen	55 " "

Lager bester schwarzer und bunter Seide,

brillant schwarz, alte Elle von 2 Mark an.

Bezakstoffe

in Sammet, Seide, Peluche, glatt, gestreift, carrirt und geblumt in allen Farben, in nur neuen Dessins und prachtvollster Farbenstellung.

Nur in meinem Geschäftslocal am Markt und
große Kirchgasse.

Adolph Biram,

Markt **Bischofswerda,** **Markt**
und große Kirchgasse, und große Kirchgasse,
empfiehlt sein colossales Lager von

Herren-, Damen- & Kinder-Garderobe,

als:

Sommer - Paletots, Rock- und Sackanzüge, Regenmäntel,
Havelocks, Jaquetts, Jäckchen, Manteletts und Dolmans.

Sämmtliche Sachen sind in den neuesten Façons von nur guten und decatirten Stoffen
auf das Sauberste angefertigt und bietet für jeden Käufer Auswahl in jedem Genre.

Fertige Damen- und Mädchen-Garderobe.

Regen = Paletots für Damen
6, 8, 12, 15, 18, 21 und 25 Mark,

Regen = Paletots für junge Mädchen
5, 8, 10 und 12 Mark,

Regen = Bellerinen
9, 12, 15, 18 und 21 Mark,

Regen = Havelocks
12, 15, 18 und 24 Mark,

Soleil = Jäckchen, reich mit Spitzen garnirt
6, 10, 12 und 15 Mark,

Tuch = Jaquetts
5, 6, 8, 9 und 12 Mark,

Manteletts und Umhänge
10, 15, 20, 25 und 30 Mark,

Mädchen = Paletots
2, 4, 6 und 10 Mark.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Rock = Anzüge von 24 Mk. an,

Sack = Anzüge = 14 = =

Stoff = Röcke = 18 = =

Stoff = Hosen 5, 8—10—12 Mk.

Stoff = Westen von 3 Mk. an,

Stoff = Knaben = Anzüge = 2 = =

Burschen = Anzüge von 10—18 Mk.,

Knaben = Paletots von 5 Mk. an,

Burschen = Stoff = Sacks = 6 = =

Burschen = Hosen und Westen
in größter Auswahl.

Ein Posten Kindermäntel der vorjährigen Saison
à Stück von 2 Mark an.

Das Damenmäntel-Geschäft

von
Heinrich Kletzsch

empfiehlt zum Jahrmarkt
feingroß. Lager in Regenmänteln, Jaquetts, Umhängen etc.
zu billigen Preisen, guter Arbeit und bester Stoffe.
Bestellungen nach Maß in kurzer Zeit.

Der Verkauf während des Jahrmarktes
befindet sich nur in meinen

Geschäfts-Localitäten
Nr. 10. Dresdner Strasse Nr. 10.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden von Bischofswerda und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß
ich zum bevorstehenden Jahrmarkt, den 9. Mai, hier eintreffe und mein Stand sich in der Nähe
der Bahnhofstraße befindet. Es bittet um geneigten Zuspruch

Adolph Seber, Tabakfabrikant.

Zur Desinfection

empfehle zu billigsten Preisen

Chlorkalk,

Carbolsäure,

Carbolsäure - Desinfectionspulver

in Streubüchsen und lose,

Eisenvitriol,

Übermangansäures Kali,

sowie als Neuheit die in allen Städten

Deutschlands so beliebt gewordenen

selbstthätigen Naphta - Carbol-

Desinfections-Schutz-Kasten,

à 30 und 40 Pfg.

Paul Schochert,

Drogerie.

Feinstes

Provenzeröl

empfiehlt billigt

Ad. Räthers Wittwe.

Bettzeuge und Julett's, sowie Semdentuche und echte Vigognebaumwolle in allen Farben kauft man am billigsten bei

H. Kasper, Bauzner Straße.



Neuheiten in Sonnenschirmen,

größte Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken, Tabak- und Cigarrenpfeifen

in bekannt guter Waare zu den billigsten Preisen. 100 Stück Sonnenschirme, 150 Stück Regenschirme, vorjähriger Saison, werden billig ausverkauft.

Reparaturen und Bezüge werden schnell und billig gefertigt.

Achtungsvoll

gr. Kirchgasse Heinrich Lehmann, der Kirche gegenüber.
3. Drechsler, Stock- und Schirmfabrikant.

Bequeme Reinigung.

Grosse Dauerhaftigkeit.



Leichter Gang.

Ueberraschende Leistung.

Flügelpumpen,

Saughöhe 7 bis 8 Meter, Förder-Höhe 25 bis 30 Meter,

empfehl't billigt

O. Gigas's Sohn,
Kupferschmiederei.

Gardinen = Ausverkauf.

Ein großer Posten Gardinen in nur schwerer Waare, englischen Tüll und Zwirn, in weiß und crème, mit doppelten Ranten von 25 Pf. an, stelle ich während des hiesigen Jahrmarktes zum Verkauf. Nester zu 1-4 Fenstern außerordentlich billig.

Frau Grünberger, Fabrikniederlage aus Dresden.

Stand: gegenüber der Conditorei von Herrn Lange.

Die Pfefferküchlerei von M. Köhler aus Pulsnitz.

prämiirt in Dresden, Berlin und Breslau,

empfehl't ihrer geehrten Kundschaft, sowie allen hohen Herrschaften von Bischofswerda und Umgegend alle ihre Zuder- und Honigtuchen, Pflastersteintuchen, Macaronentuchen, einfach und gefüllt, Macaronen, Pariser Bederlen, Zudernüßchen, reinen Speisepfeffertuchen, braune Rollen u. s. w.

Stand: Pfefferkuchenreihe vis-à-vis dem Rathhaus, erste Bude, an der Firma „M. Köhler aus Pulsnitz“ kenntlich.

Neue ächt Rigaer Kron-Leinsaat, Englisch Ray- u. Tymotheegrassaamen

empfehlen billigst

E. L. Huste & Sohn.

Für Blumenfreunde!

Mein reichhaltiges, vielfach mit den ersten Preisen prämiirtes Georginen-Sortiment (ca. 600 der prachtvollsten Sorten) empfehle ich zur jetzigen Pflanzzeit allen Blumenfreunden.

Ebenso kräftige Pflanzen der neuen amerikanischen volltragenden Erdbeere, wovon ein einziger Stock bis 200 Früchte von der Größe einer geschälten Wallnuß liefert. Cataloge darüber sind gratis-franco zu haben.

Behlen i. S.

Ludwig Bomfel,

Königl. Sächs. Hoflieferant, Inhaber der Preuß. Staatsmedaille.

Geehrten Hausfrauen

empfehle mein großes Lager trodener Talgkerseisen, weiß und bunt,

Garzkerseisen, Scheuerseisen,

feinste Toilettenseisen, Schweger Seife,

beste Glain- und Schmierseife, Soda,

Weizen-, Reis- und Doppelstärke,

Stearin- und Paraffinkerzen

zum billigsten Preis einer gütigen Beachtung.

Ad. Näthers Wittwe,

Seifensiederei, große Kirchgasse.

Strohhüte

für Damen u. Mädchen, Herren u. Knaben

in großartiger Auswahl zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

Bei Bedarf bittet um gütigen Zuspruch Hochachtungsvoll

B. E. A. Hübler,

im billigen Laden.

nur Bahnhofstraße 12.

Das Neueste *in Blumentopf-manschetten, Gratulationskarten, Pathenbrieven und Küchenstreifen*
empfehl't billigt

Adolf Wobst am Markt.

Beste

Glycerinseife,

sowie

Mandelseife,

à Riegel 35 Pfg.

empfehl't

Friedrich May.

Künstliche Zähne

werden eingeseht, Zahnoperationen, Plombirungen und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

A. Christmann,
Zahnkünstler.



Bei Gelegenheit der zwölften Dresdner Pferde-Ausstellung am 21., 22. u. 23. Mai 1887 findet wiederum eine Verloosung edler Pferde und eleganter Equipagen und 1948 anderer nur practischer Gegenstände öffentlich vor Notar und Zeugen statt.

Der Verloosungsplan ist folgender:

Eine elegante Equipage (Landauer) mit 4 edlen Pferden, komplett zum Abfahren.

Eine zweispännige Equipage, komplett zum Abfahren.

Eine zweispännige Equipage, komplett zum Abfahren.

Ein einspänniges Coupé, komplett zum Abfahren.

50 Stück edle Pferde.

500 elegante Plüschbetten.

400 feinste Kameelhaarbetten (Reise-, Schlaf- und Wagenbetten).

800 extra große Pferdebetten.

546 Angorafell-Wagentteppiche (Fußteppiche in schönen Farben).

Hierzu empfehl't Boose à 3 Markt

Friedrich May.

W. Schönherr. Strumpfwaren. Handschuhe. Tricot-Pailen. Normal-Unterkleider. Bismarck 1874

Schönherr & Siegfried offeriren bei franco Station (Städtoble für Nr. 84) pro Doppelwagen minimal 200 Str. - 140 berl. Schachmaß Übergewicht gratis. - pr. Str. 42 M.

Vom Vorschuss-Verein zu Bischofswerda

werden jederzeit Staatspapiere angekauft und verkauft, ebenso werden von demselben auf Staats- und andere Werthpapiere Darlehen gegen mäßigen Zinsfuß gewährt und neue Coupons für abgelaufene Zinsbogen pünktlichst besorgt.

Die Buchdruckerei

Friedrich May in Bischofswerda

ist durch die Anschaffung der neuesten und schönsten Titel, Zier- und anderer Schriften und Einfassungen etc. in den Stand gesetzt, alle nur immer vorkommenden in das Fach der Typographie gehörigen Arbeiten auf die geschmackvollste und sauberste Art auszuführen, und empfiehlt sich hierdurch zur Ausführung von **Drucksachen in Schwarz-, Gold- und Buntdruck** für Behörden, Geschäfte, Private und Vereine.

Anfertigung von
 Circularen aller Art,
 Reise- und Versandt-Avisen,
 Rechnungen und Facturen,
 Memoranden,
 Preislisten und Offertbriefen,
 Briefbogen und Couverts
 mit Aufdruck der Firma,
 Lieferscheinen und Frachtbriefen,
 Etiquettes aller Art,
 Waarenbändern, desgl. Schildern,
 Postbegleit- und Klebadressen,
 Wechseln und Quittungen,
 Plakaten etc.
Druck ganzer Werke, Broschüren etc.
 elegant, correct und billig.
Proben von Drucksorten
 liegen in reichhaltiger Auswahl zur
 Einsicht aus.

Anfertigung von
 Adress-, Visit- und Geschäftskarten,
 Einladungskarten und Briefen,
 Menus,
 Verlobungsbriefen,
 Trauerbriefen,
 Motiv- und Gedenktafeln,
 Mitgliedskarten,
 Statuten und Quittungsbüchern,
 Tafelliedern,
 Wein- und Speisekarten,
 Festzeitungen,
 Programms und Tanzordnungen
 etc.
Tabellen und Formulare aller Art
 für Gemeinde-, Kirchen-, Schul- und
 Geschäftszwecke werden schnell geliefert.
Skizzen und Preisanschläge
 werden auf Wunsch bereitwilligst geliefert.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Geb. Stollwerk in Cöln
 Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten
 Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und
 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
 (Rein Cacao und Zucker) versehen.
 Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
 I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen,
 Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England,
 Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
 Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
 21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Stollwerk'sche Chocoladen & Cacaos
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets,
 durch Dépôt-Schilder kenntlich.
 In Bischofswerda bei **Alfred Boehme.**

Holz-Auction.

Auf dem herrschaftlich **Naumenauer** Forstrevier sollen
Donnerstag, den 12. Mai a. c.,
 36 Raummeter Rollen und Aeste,
 30,50 Wellenhundert hartes Stod-Ausschlagreißig, } Abtheilungen 6 und 11,
 unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
 Versammlung früh 9 Uhr am Grubenteich.
Die von Bosern'sche Rent- und Forstverwaltung.
 Fr. Ubricht.

Gedruckte Steuerquittungs-Bücher

auf zwölfjährige Dauer für alle landesüblichen Steuern berechnet, empfiehlt à Stück 30 Pf.
Friedrich May.

Rheinweine,

Moselweine,
 Bordeauxweine,
 Spanische Weine,
 Tokayer,
 Champagner

empfehlen unter Garantie der Reinheit
 bei billigster Preisnotirung

die Weinhandlung

HUGO KLEMM.

NB. Den Herren Gastwirthen u.
 Restaurateuren stelle Vorzugs-
 preise.

Preis-Courant
 versende auf Verlangen
gratis und franco.

Bei Friedrich May ist zu haben: Der für alle Deutsche unentbehrliche **Rechenknecht**

oder der schnellste und sicherste
Rechner beim Ein- und Verkauf
 von 1 bis 1000 Stück für den Preis
 von 1 Pfennig bis 3 Mark neuer
 deutscher Reichsmünze.

Als Anhang:
 Die Decimalbrüche, das neue deutsche
 Münz-, Maß- und Gewichtssystem,
 Tabellen über Größe und gegenseitige
 Berechnungen der früheren und neuen
 Münze, Maße und Gewichte aller
 deutschen und außerdeutschen Länder
 nebst vielen anderen practischen Tabellen.

Neunte, durchgängig neu bearbeitete
 Auflage (des bisherigen sächsischen
 Rechenknechts).

Preis
 Brochirt 1 Mt. 20 Pf., gebunden 1 Mt. 50 Pf.

LOOSE

zu der bis 24. d. M. ununterbrochen fortgesetzten
 Ziehung der 5. Classe, sowie

LOOSE

zur Dresdner Pferde-Lotterie empfiehlt
Carl Krug in Bischofswerda.

Zidelfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise
Ernestine verw. Rischmann,
 große Kirchgasse 16.

Fleisch-Seife,

unübertreffliches Fabrikat nach den neuesten
 Erfahrungen auf dem Gebiete der Chemie, zur
 Entfernung jeder Art von Flecken in Stuben,
 Wäsche, Möbeln und Fenstern. Diese Seife
 behält ihre vorzügliche Eigenschaft sowohl bei
 kalter und warmer Wäsche bei und übertrifft
 dadurch alle bisher verkauften Fleckseifen. Preis
 à Stück 20 Pf. Zu haben bei **Fr. May.**

En gros. Tuch- & Buckskin-Lager En detail.

von Hermann Hanisch jun.,
Markt und Ecke der Bautzner Strasse.

Größte Auswahl von modernsten Anzugs-, Paletots- und
 Sosenstoffen. Gute reinwollene Waare von 2 Mark alte Elle bis zu
 den feinsten Genres.

Der Verkauf findet außer in meinem Geschäfts-
 local am Markt und Ecke der Bautzner Straße auch noch
 wie bisher in meiner Bude, Tuchmacherreihe, an der
 Firma kenntlich, statt.

Hochachtungsvoll

Hermann Hanisch jun.

Schuhwaaren

jeder Art, sowie alle Sorten Stiefel empfiehlt in größter Auswahl und zum
 möglichst billigen Preis

Bahnhofstr. Ernst Rind, Bahnhofstr.
Nr. 5. Schuhmachermeister. Nr. 5.

NB. Während des Jahrmarttes nur in meinem Geschäftslocal.

Nähmaschinen

(Domina),

das Neueste und bekannt Beste darin, empfiehlt nur allein zu Fabrikpreisen

A. Rasper, Bautzner Straße 7.



Gummi-Wäsche,

bestes französ. Fabrikat, empfiehlt billigst

A. Voigt jun.,

Nr. 1 Altmarkt, Eingang Bautzner Str. Nr. 1.

Sensen

in größter Auswahl, von den billigsten Ausschuss- bis zu den feinsten

Phoenix- und Diamant-Sensen,

unter Garantie für deren Güte, empfiehlt

Robert Frommhold, Messerschmied,
Dresdner Straße.

Am billigsten

kauft man zum bevorstehenden Jahrmart
 neue und getragene Kleidungsstücke,
 sowie Stiefeln, Strohhüte, Mützen,
 Semden und andere Sachen mehr
 bei

Carl Neumann an der Kirche.



Wäsche- Bringmaschinen,

neuester und bester Construction, empfiehlt unter
 Garantie zu billigen Preisen

Clemens Löhnert.

Cylinder-Hüte.

Sämmtliche Neuheiten
 in

Filzhüte

für Herren und Damen

in allen Farben und Größen, in nur guter
 solider Waare, vom Feinsten bis zum
 Billigsten, empfiehlt

A. Voigt jun.

Während des Marktes nur
 in meinem

Geschäftslocal,

Altmarkt, Eingang Bautzner Str.
Nr. 1.

Cylinder-Hüte.

**Heidelbeer-
 Gesundheits-
 Wein.**

Vorzügl. bei Diarrhöe, Ma-
 gen- u. Darmkatarrh etc.
 p. Fl. 1/4 Ltr. Inhalt à M. 1
 bei Herrn Max Dietze in
 Bischofswerda und Herrn Alfred Böhm in
 Bischofswerda.

Am

Die
 Witten
 der S
 viertel

geich
 den

und
 hinte

des
 eines
 Just

unve
 zurü
 kraft
 finan
 Abje
 der
 kosti
 Reich
 zu e
 Par
 Krie
 Une
 beid
 war
 schli
 jo d
 meh
 die
 aus

Zud
 Bun
 lage
 hält
 bis
 fünf
 deut
 wur
 me
 und
 gew
 inte
 die
 hind
 wel
 wei
 dur
 jekt
 eine
 wie
 deu
 wei
 die
 gier
 v. 2
 wie
 mir
 das
 höf
 stic
 Ver
 Fa
 vre
 auf
 die
 ein